

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

— Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig —

Umschlag zu Nr. 11.

Leipzig, Dienstag den 14. Januar 1936.

103. Jahrgang.

Soeben
erschienen!

Neuer Moden-Spiegel

Frühjahr- und Sommermoden 1936

Original-
Wiener-
Modelle



Reichhaltiges Saison-
Album mit einem großen
Schnittmusterbogen und
mit etwa 400 schönen und
praktischen Modellen,
Farbdruckumschlag,
50 Seiten Tiefdruck, 6 Sei-
ten Dreifarbendruck auf
Kunstdruckpapier.

Zu jedem Modell
Schnittmuster

Ⓛ **Ladenpreis nur RM 1.—** Ⓛ

Richard Franke & Sohn / Leipzig
vorm. Hoffmann & Ohnstein

Ein Bucherfolg, der weitergeht!

Noch kurz vor Weihnachten 1935 wurde auf Grund der starken Nachfrage hergestellt und ausgegeben die

Zweite Auflage

von

Sir Samuel Hoare

Das vierte Siegel

Das Ende eines russischen Kapitels · Meine Mission in Rußland 1916/17

360 Seiten, 16 Bildtafeln · Leinen RM 8.50

Aus der Fülle ausführlicher Besprechungen:

„Hoares Berichte haben heute noch zeitgeschichtliche Bedeutung und gehören fraglos zu dem Lebendigsten und Anschaulichsten, was von ausländischer Seite über Ursachen und Entwicklung des russischen Zusammenbruchs geschrieben worden ist.“ Berliner Börsenzeitung

„Es ist ein unbestreitbares Verdienst Sir Samuel Hoares, mit seinem Werk die politische Literatur um eine Schöpfung bereichert zu haben, die von einer klaren staatsmännischen Urteilskraft erfüllt und getragen ist. Die Erinnerungen und Beobachtungen Hoares als Leiter des englischen Geheimdienstes in Rußland während des Weltkrieges verdienen um so mehr Beachtung, als hier ein nüchterner und realpolitischer Kopf von sicherer Warte aus politische Urteile fällt, die man nicht übersehen sollte, wenn man das unheimliche und blutige Rätsel auf der Grenze zwischen Europa und Asien zu entschleiern bestrebt ist.“ Nationalsozialistische Parteikorrespondenz

„Den seltenen guten Arbeiten ist ohne Zweifel Hoares Erinnerungsbuch zuzurechnen, das nicht nur sehr interessante Ereignisse und persönliche Erlebnisse enthält, sondern auch den Verfasser als einen Schriftsteller von besonderen Gaben erkennen läßt.“

Der Leser findet viele gute Formulierungen und Beobachtungen in dem ausgezeichneten Buch, das zu den besten zählt, die über das zusammenbrechende Zarenreich geschrieben wurden.“ Deutsche Allgemeine Zeitung

„Das Ansprechendste und Wertvollste sind die Schilderungen von Personen, die dem Verfasser begegneten. Sie werden mit großer Sachlichkeit gegeben, aber das hindert nicht in gewissen Fällen, daß eine warme menschliche Sympathie hervorbricht, ein tiefer Respekt für anderer Leistung, für anderer Lebensstil.“ Berliner Tageblatt

„Hoare zeigt sich in diesem Buch als ein ausgezeichneter und fähler Beobachter, der niemals, — in keiner Sekunde seines Lebens, den englischen Standpunkt vergißt. Er schildert den Untergang Rußlands, sein Haß gegen den Bolschewismus ist sichtlich sehr stark.“

Die Erlebnisse, die in diesem stattlichen Band geschildert werden, die Anekdoten, die Zwischenfälle, werfen neue Lichter auf die Geschichte Rußlands während der Kriegszeit.“ Berliner Lokalanzeiger

„Sir Samuel Hoare ist immer und in jeder Lage aufmerksamer Beobachter. Und er hat eine glänzende Gabe, das Gesehene in knappen Sätzen wiederzugeben und Menschen und Dinge mit wenigen Worten zu umreißen.“ Magdeburgische Zeitung

„Sir Samuel Hoare hat ein sehr lesenswertes Buch geschrieben. Kristallklar sieht er die Menschen und die Dinge, sein Charakterbild des Zaren ist meisterhaft, einige Kapitel sind rein literarisch gesehen, große Kunst.“ Informationsbrief, Berlin

„Eine Philosophie der Macht harret noch des Denkers und Gestalters. Hoare hat wesentliche Schau und wertvolle Vorarbeit dazu beigetragen.“ Stuttgarter Neues Tagblatt

„Einmal gibt es uns wertvolle Aufschlüsse über die Persönlichkeit Sir Hoares. Weiter gewährt das Buch Einblick in das Wesen und die Arbeitsmethoden des berühmten englischen Geheimdienstes. Drittens hilft es uns die Zustände und Vorgänge verstehen, die zum Zusammenbruch des Zarenreiches führten. Und viertens enthält das Buch eine Darstellung des Wütens der staatsvernehmenden Kräfte der russischen Revolution, die uns gerade deshalb wertvoll und wichtig ist, weil sie aus dem Munde eines englischen Diplomaten kommt.“ Stettiner Generalanzeiger

„Um die Erkenntnis der Grundziele der modernen britischen Politik bemüht, liest man dieses Werk wie einen spannenden Roman. Der Verfasser gibt sich nicht nur als einfallreicher Schriftsteller und glänzender Beobachter zu erkennen, sondern er gewinnt auch als Staatsmann Gesicht. In dieser Schrift finden wir einen Politiker von anderem Format, als die Pfüsher oder von Haß erfüllten Diktatoren von Versailles es waren.“ Dr. Fr. Klein in der „Deutschen Zukunft“

„Es ist mehr als bloß unterhaltend, den Gedanken und dem Schaubild eines überaus klugen Politikers von Weltrang zu folgen. Das Interessanteste an diesem Buch ist weniger, was Sir Samuel Hoare schreibt, als vielmehr, wie er alles beobachtet und in Worte kleidet. Aus diesen Aufzeichnungen kann man das Wesen des englischen Politikers kennenlernen.“ Rheinische Landeszeitung, Düsseldorf

„Dieses Memoirenwerk Hoares zeugt gleichermaßen für Charakter und Entschlußkraft. Das kühle, kluge, aber dabei äußerst lebhaftes Urteil Sir Samuels gibt einen Einblick in die Denkweise dieses Mannes.“ Münchner Neueste Nachrichten

„Mit ungewöhnlicher Spannung berichtet er von der großen Tragödie. Er fügt den bekannten Einzelheiten nicht viel hinzu. Dafür fesseln um so mehr die Urteile dieses Beobachters, dessen einzige Aufgabe es war, hinter die Dinge zu kommen und wenn möglich den Verfall aufzuhalten.“ Hamburger Fremdenblatt

Nibelungen-Verlag / G.m.b.H. / Berlin und Leipzig

Ⓜ

Ⓜ

Winterhilfsspende des Deutschen Schrifttums

Aufruf der fachschaft Leihbücherei im Bund Reichsdeutscher Buchhändler

Der Herr Präsident der Reichsschrifttumskammer hat die Mitglieder aufgefordert, im Rahmen des Winterhilfswerkes eine Büchersammlung durchzuführen, um das gute Buch den bedürftigen Volksgenossen zugänglich zu machen. Es ist Ehrenpflicht jedes einzelnen Leihbibliothekars, seine Kraft zum Gelingen dieses Werkes einzusetzen.

Unterhaltende, belehrende Bücher, Bildwerke und Gebrauchsschrifttum für Haus, Hof und Beruf sind ebenso willkommen wie die Schriften der Bewegung, der Kampfzeit und des neuen Reiches. Es kommen nur neue oder sehr gut erhaltene Bücher in Frage. Es ist dafür gesorgt, daß jedes gute Buch seinen rechten Leser findet. Diese Arbeit übernimmt das Winterhilfswerk nach besonderem Plan.

Die Sammlung ist von dem örtlichen Fachschaftsberater durchzuführen, der das nähere mit dem zuständigen Obmann des Bundes bespricht. Ende Januar 1936 müssen die Sammlungen abgeschlossen sein.

Ich erwarte, daß auch diesmal jedes Mitglied meiner Fachschaft seine Pflicht tut. Es ist für die Fachschaft Leihbücherei eine schöne Aufgabe, den hochherzigen Gedanken des Winterhilfswerkes auf einem Gebiete, das auch ihr gehört, verwirklichen zu können.

Berlin, den 9. Januar 1936

Mau, Fachschaftsleiter

★

Aufruf der fachschaft der Angestellten im Bund Reichsdeutscher Buchhändler

Wenige Tage nach dem Aufruf des Präsidenten der Reichsschrifttumskammer und des Vorstehers des Bundes Reichsdeutscher Buchhändler zur Winterhilfsspende des deutschen Schrifttums meldete Saarbrücken als erste von unseren Ortsgruppen die geschlossene Teilnahme aller Berufskameraden an der Bücherspende für das Winterhilfswerk. Diese Meldung aus dem Grenzlande war uns ein besonderer Beweis, daß der Jungbuchhandel als Stoßtrupp jederzeit einsatzbereit ist!

Kameraden aus dem übrigen Reichsgebiet, soweit es noch nicht geschehen ist, folgt dem Beispiel von Saarbrücken! Spendet gutes und bestes Schrifttum, das Ihr entbehren könnt, den Euch dankbaren Volksgenossen, denen in den letzten Jahren ein hartes Schicksal versagte, sich ein Buch zu kaufen! Helft dem unbemittelten, suchenden deutschen Menschen, daß er zum deutschen Buch zurückfindet! Ihr bekennet Euch dadurch zum Opfer sinn für Volk und Gemeinschaft! Übermittelt Eure Bücherschätze, die Ihr abgeben wollt, den zuständigen Sammelstellen in Euren Ortsgruppen!

Berlin, am 9. Januar 1936

Paul Ziehe, stellvert. Fachschaftsleiter

★

Gau Bayerische Ostmark

Nach Verabredung mit der Amtsleitung des Amtes für Volkswohlfahrt (N.S.B.) Kreisamt Bamberg sind alle Spenden aus dem Bereiche der Bayerischen Ostmark post- und zugestellt frei an folgende Anschrift zu senden:

N S D A P, Amt für Volkswohlfahrt, Kreisamtsleitung Bamberg, Franz-Ludwig-Str. 16.

Jede Sendung, die auch eine vom Ortsobmann zusammengestellte Sammelsendung sein kann, muß außen und innen den deutlichen Vermerk »Winterhilfsspende der Reichsschrifttumskammer« tragen.

Ich fordere alle Bundesmitglieder im Bereiche unseres Gaues auf, sich schnell und tatkräftig für die Winterhilfsspende der Reichsschrifttumskammer einzusetzen.

Bamberg, den 10. Januar 1936.

Kruppa, Gauobmann

Nach der ersten größeren Buchverteilung, die die Reichsschrifttumskammer aus den Beständen der Buchspende in Berlin selbst vorgenommen hatte, findet nunmehr in Berlin eine zweite statt, über die der Geschäftsführer der Reichsschrifttumskammer, Prof. Dr. Suchenwirth, gegenüber Berliner Pressevertretern

einige Ausführungen gemacht hat: In Zusammenarbeit mit der Auslandsorganisation der NSDAP. und dem angegliederten Rückwandereramt wird eine größere Anzahl ausgesuchter Werke im Laufe dieser Woche etwa vierhundert vom Rückwandereramt betreuten Volksgenossen übergeben. Dazu veranstaltet die Reichsschrifttumskammer im Berliner Studentenheim eine Feierstunde, der im Rahmen der Winterhilfsspende besondere Bedeutung zukommt und die die umfassende Aufgabe des deutschen Schrifttums zum Ausdruck bringen will. Unter den Menschen, die durch die politischen Verhältnisse zur Aufgabe ihrer Tätigkeit im Ausland gezwungen worden sind, befinden sich Arbeiter und Bauern, Angestellte, Gelehrte und viele andere Berufe. So werden durch diese zweite Verteilung die Schätze des deutschen Schrifttums lebendig überall, wo Deutsche wohnen. Gerade diese Spende zeigt auch, daß die Reichsschrifttumskammer neben ihrer ständischen Auf-

gabe noch eine besondere kulturelle und ideelle hat, die Spende ist sichtbarer Ausdruck dafür für das ganze deutsche Volk und auch für fremde Völker.

In der Feierstunde im Berliner Studentenheim werden u. a. Ministerialrat Dr. Wis mann, Prof. Dr. Suchenwirth, Frau Scholz-Klind für die NS-Frauensschaft und Pg. Carl für das Rückwandereramt sprechen. Prof. Dr. Suchenwirth wird im besonderen eingehen auf die Flüchtlingsnot und die Betreuung der Rückwanderer. Wolfram Brodmeier wird eigene Gedichte lesen und der Dichter Erwin O. Rainalter Abschnitte aus seinem Roman »Der Sandwirt« zum Vortrag bringen. Die Stunde wird durch Darbietungen eines Kärntner Flüchtlingsquartetts umrahmt sein. Gleichzeitig teilte Prof. Suchenwirth mit, daß die im ganzen Reich gestifteten Bücher Ende Januar bzw. Anfang Februar zur Verteilung kommen werden. —er.

Mitteilung der Geschäftsstelle

Für den Devisenverkehr zu beachten

Die Reichsbankhauptstelle Leipzig hat um nachstehende Veröffentlichung gebeten:

1.) Transitverkehr

Auf Wunsch der Reichsbankhauptstelle Leipzig weisen wir diejenigen exportierenden Firmen, die Transitgeschäfte (Bezug vom Ausländer ohne Einfuhr in das deutsche Wirtschaftsgebiet und Weiterlieferung desselben Gegenstandes an einen Ausländer) tätigen, auf folgendes hin:

Auslandzahlungseingänge aus solchen Transitgeschäften sind auf den Exportvaluta-Erklärungen Vordruck II (EVE II) mit dem Zusatz »Erlös aus Transitgeschäften« besonders zu bezeichnen und erst dann zu melden, wenn der unter Vorlage der Transitzugenehmigung bei der Reichsbank zu beantragende Freigabebescheid vorliegt. Es ist hierbei auch stets in Spalte 5 der EVE II der Buchstabe »f« und in Spalte 6 das Datum der Freigabeerklärung einzusetzen.

2.) Zahlungen der Kommissionäre an ihre inländischen Verlegerkommittenten

a) Es ist davon auszugehen, daß seitens des Verlegers bei allen Exporten, welche als Barpaket oder durch BAO über Leipzig erfolgen, die EVE I A und B nicht auszusprechen ist. Exporteur ist in diesem Fall der Sortimenterkommissionär, der seinerseits verpflichtet ist, die von ihm getätigten Exporte auf EVE I Vordruck A an die Reichsbankhauptstelle Leipzig zu melden und den dazugehörigen B-Abschnitt der Sendung beizufügen. Der Verleger hat den Vordruck A der EVE I nur für die von ihm unmittelbar ausgeführten Exporte, die sogenannten Direktexporte, einschließlich Rechnungspakete durch Kommissionär, der für ihn zuständigen Reichsbankstelle einzureichen.

Bezüglich der Meldungen von Zahlungen durch EVE II ist folgendes zu beachten:

Zahlungen, welche der Verleger von seinem Verlegerkommissionär aus der Abrechnung der Barpakete und BAO erhält und die im allgemeinen die Barpaket- und BAO-Zahlungen ausländischer und inländischer Bezieher zusammenfassen, dürfen vom Verleger — auch nicht bezüglich des Anteils der Barpaket- und BAO-Zahlungen für Ausfuhrlieferungen über den Kommissionär — keinesfalls auf der EVE II angeführt werden, die der Verleger der für ihn zuständigen Reichsbankstelle einreicht. Es würde sonst eine doppelte Anmeldung von Deviseneingängen erfolgen, weil die Sortimenterkommissionäre ihrerseits bereits die bei ihnen eingegangenen Zahlungen aus dem Auslande für die durch sie im Bar- und BAO-Verkehr getätigten Ausfuhrlieferungen an die Reichsbankhauptstelle Leipzig melden.

b) Alle übrigen Zahlungen, welche der Verleger von seinem Verlegerkommissionär erhält, sind auf der EVE II anzugeben, die der Verleger der für ihn zuständigen Reichsbankstelle einreicht.

Falls auf Grund solcher Meldungen auf der EVE II seitens der Reichsbankstellen die namentliche Angabe des Kommissionärs verlangt wird, ist seitens der exportierenden Firmen stets der Kommissionär des ausländischen Sortimenters anzugeben, der die Zahlung geleistet hat, also nicht der Verlegerkommissionär. Die Fallozettel ausländischer Sortimenter werden einen Stempelausdruck erhalten, aus welchem der Name des Sortimenterkommissionärs ersichtlich ist.

Zahlungen, welche der Sortimenterkommissionär in besonderen Fällen direkt an den Verleger leistet, sind selbstverständlich auf der EVE II anzugeben.

Bekanntmachungen

Bund Reichsdeutscher Buchhändler e. V.

Fachschaft Zwischenhandel

Einladung zu einer Fachschaftsversammlung am Freitag, dem 17. Januar, 17 Uhr, im kleinen Saal des Buchhändlerhauses, Tür 111.

Tagesordnung: Export- und Devisen-Fragen.

Es wird gebeten, daß die Sachbearbeiter der einzelnen Firmen in den Export- und Devisen-Angelegenheiten anwesend sind.

Vertreter der Leipziger Verlags- und Export-Firmen sind willkommen.

Leipzig, den 11. Januar 1936.

Felix Gartmann, Fachschaftsleiter

Kreisverein der Rhein.-Westfälischen Buchhändler.

Einladung zur Mitgliederversammlung

Der Vorsteher des Bundes Reichsdeutscher Buchhändler hat die Auflösung der Kreisvereine durch Anordnung vom 11. November 1935 verfügt.

Gemäß § 9 der Satzungen lade ich hiermit zu einer Mitgliederversammlung auf Sonntag, den 9. Februar 1936, vormittags 11 Uhr, nach Wuppertal-Elsfeld, Gesellschaft »Verein«, Hermann-Göring-Strasse ein.

Einziger Punkt der Tagesordnung:

Auflösung des Kreisvereins der Rheinisch-Westfälischen Buchhändler.

Sagen i. W., den 6. Januar 1936.

J. A. Gerhard Hoff, Vorsitzender.

Das Erscheinungsjahr im Buchtitel

Von Arno Franke, Deutsche Bücherei

Schon mehrfach ist im Börsenblatt auf die Mängel des Bibliographen aufmerksam gemacht und überzeugend nachgewiesen worden, daß seine Mängel Allgemein-Mängel sind. Unermüdet ist der Bibliograph bestrebt, bestimmten Forderungen an das Schrifttum, denen seine Erzeuger, Autoren und Verleger, nicht nachkamen, im Interesse der Allgemeinheit nachträglich gerecht zu werden. Auch das Erscheinungsjahr des Buches spielt in dieser Hinsicht eine bedeutende Rolle. Unpünktliche Anzeigen von literarischen Neuigkeiten im »Täglichen Verzeichnis ...« und in der »Deutschen Nationalbibliographie« sind nicht selten eine Folge der Unsicherheit des Bibliographen betreffs des Erscheinungsjahres des vorliegenden Objektes. Fehlt bei einem Buche der Erscheinungsvermerk, und scheint der Verdacht begründet zu sein, daß es sich um eine ältere Erscheinung handelt, dann muß vor seiner Anzeige im »Täglichen Verzeichnis ...« bei dem Verleger nach Jahr und Monat seines Erscheinens angefragt werden, denn der bibliographische Zusatz des Erscheinungsjahres in eckigen Klammern im Rahmen der bibliographischen Anzeige muß unbedingt zuverlässig sein. Forderungen der Praxis und der Wissenschaft führten in der Bibliographie des Schrifttums zu der strengen Bestimmung, keine literarische Veröffentlichung ohne eine sichere Angabe über das Jahr des Erscheinens zu verzeichnen. Der Aufmerksamkeit und Mühewaltung des Bibliographen ist es also zu danken, daß in der Bibliographie eine verlässliche Möglichkeit geboten ist, sich über das in Büchern fehlende Erscheinungsjahr zu unterrichten. Im übrigen sei auch hier darauf hingewiesen, daß bei juristischen Entscheidungen über das Erscheinungsjahr in den Fällen, da es im Buche fehlt, die Angaben der buchhändlerischen Bibliographie zugrunde gelegt werden. Es hat also auch von diesem Gesichtspunkte aus jeder Verleger ein besonderes Interesse, der ministeriellen Aufforderung, ein Exemplar jeder Verlags-Neuigkeit spätestens acht Tage nach ihrem Erscheinen an die Bibliographische Abteilung der Deutschen Bücherei einzusenden, pünktlichst Folge zu leisten. Wieviel Arbeitskraft und Zeit wird aber oft durch mühevollen bibliographischen Nachforschungen verbraucht, und wie einfach und schnell könnten die notwendigen Feststellungen gemacht werden, wenn jedes Buch selbst über das Jahr seines Erscheinens Auskunft gäbe.

Für den Sortimentler, den Antiquar, den Bibliothekar, den Wissenschaftler und praktischen Fachmann, ja eigentlich für jeden ernsthaften literarischen Interessenten ist die Kenntnis des Erscheinungsjahres eines Buches aus Gründen, die hier nicht näher dargelegt zu werden brauchen, mehr oder weniger von Wichtigkeit. Und doch erachten manche Verleger, obwohl sie ganz gewiß — sowohl in ihrer Eigenschaft als buchhändlerische Fachleute wie auch aus persönlichen Gründen — Interesse am Erscheinungsjahr fremder Bücher haben, die Angabe des Erscheinungsjahres bei den eigenen Verlagsobjekten für eine Angelegenheit von minderer Bedeutung.

Bei einer ganzen Reihe von Büchern, anscheinend ist es die größere Hälfte aller erschienenen Literatur, gibt das Titelblatt keine Aufklärung über das Erscheinungsjahr. In der »Deutschen Nationalbibliographie, Reihe A«, Jahrgang 1935, Woche 45 z. B. sind 603 literarische Neuigkeiten verzeichnet. 315 dieser Neuigkeiten geben das Erscheinungsjahr auf dem Titelblatt nicht bekannt, 149 enthalten diesbezügliche Angaben auf der Rückseite des Titelblattes, im Vorwort oder an einer anderen Stelle des Objektes, und 166 verweigern jegliche Auskunft über das Jahr ihres Erscheinens. Außerdem sind in diesem Heft, das am 9. November 1935 ausgegeben wurde, noch 39 Bücher verzeichnet, die als Erscheinungsjahr 1936 vordatieren. Von diesen 603 verzeichneten Neuigkeiten tragen also nur 249 die ordnungsgemäße Angabe über das Erscheinungsjahr auf dem Titelblatt. Feststellungen über die Art des Schrifttums, bei dem der Verleger die Bekanntgabe des Erscheinungsjahres unterließ, führen zu einem Ergebnis, das allgemein interessieren dürfte. Der folgenden Übersicht ist die Woche 45 des Jahrgangs 1935 der Deutschen Nationalbibliographie, Reihe A zugrunde gelegt. Die Ziffern in runden Klammern nennen die Anzahl der Bücher in den einzelnen Wissenschafts-Gruppen, deren Erscheinungsjahr nicht aus dem Titelblatt,

aber aus anderen Teilen des Objektes ersichtlich ist, die Ziffern in eckigen Klammern geben die Anzahl der Bücher ohne einen Erscheinungsvermerk bekannt.

| Gruppe | 1, Buchanzeigen | 8 | (—) | [1] | vordatiert | 2 | |
|--------|-----------------|---|-----|------|------------|---|---|
| " | 2 | " | 42 | (6) | [12] | " | 3 |
| " | 3 | " | 9 | (1) | [1] | " | 1 |
| " | 4 | " | 27 | (8) | [—] | " | — |
| " | 5 | " | 15 | (2) | [2] | " | — |
| " | 6 | " | 9 | (3) | [2] | " | — |
| " | 7 | " | 19 | (2) | [1] | " | — |
| " | 8 | " | 148 | (54) | [45] | " | 6 |
| " | 9 | " | 49 | (16) | [31] | " | 1 |
| " | 10 | " | 18 | (3) | [3] | " | 5 |
| " | 11 | " | 43 | (1) | [27] | " | 2 |
| " | 12 | " | 20 | (11) | [1] | " | — |
| " | 13 | " | 14 | (3) | [7] | " | — |
| " | 14 | " | 42 | (5) | [11] | " | 3 |
| " | 15 | " | 10 | (5) | [1] | " | 7 |
| " | 16 | " | 14 | (6) | [4] | " | — |
| " | 17 | " | 6 | (1) | [1] | " | 2 |
| " | 18 | " | 16 | (2) | [1] | " | 5 |
| " | 19 | " | 24 | (2) | [1] | " | 3 |
| " | 20 | " | 34 | (9) | [5] | " | 3 |
| " | 21 | " | 12 | (7) | [2] | " | — |
| " | 22 | " | 10 | (—) | [2] | " | 1 |
| " | 23 | " | 4 | (1) | [2] | " | — |
| " | 24 | " | 17 | (—) | [2] | " | 1 |

Aus dieser Übersicht geht hervor, daß es vorwiegend schöne Literatur, Jugendschrifttum und Schulbücher sind, bei denen eine Angabe über das Erscheinungsjahr fehlt, aber auch die theologische und historische Literatur weist hohe Ziffern auf. Nur das juristische Schrifttum, das in der vorliegenden Nummer der Deutschen Nationalbibliographie mit 27 Büchern vertreten ist, enthält keine Neuigkeit ohne einen Erscheinungsvermerk.

Warum sind nun überhaupt Bücher ohne Angaben über ihr Erscheinungsjahr vorhanden? Welche Gründe sind eigentlich für den Verleger bestimmend, diese wissenswerte Angabe zu unterlassen? Ist es nur Nachlässigkeit? Ist es ein geschäftlicher Vorteil, der dafür zu sprechen scheint? Dem Bibliographen, der auf Grund seiner beruflichen Erfahrungen und Beobachtungen ein sicheres Urteil über Umfang, Notwendigkeit und Berechtigung bibliographischer Forderungen an das Schrifttum hat, sind keine sachlich zu vertretenden Gründe bekannt, die ein Verbergen oder eine Verschleierung des Erscheinungsjahres berechtigt erscheinen lassen. Selbst der scheinbare geschäftliche Vorteil, der darin erblickt wird, daß man Bücher ohne Erscheinungsvermerk unwissenden Käufern längere Zeit als Neuigkeiten aufhängen könnte, erweist sich letzten Endes, wie jeder auf einer Täuschung, auf einem Irrtum beruhende Gewinn, als eine Schädigung. Was nützen denn hundert auf diese Weise verkaufte Exemplare, wenn sie zur Folge haben, daß die durch die Lektüre eintretende Aufklärung der Täuschung der Käufer zum Anlaß wird, das Vertrauen zur Verlagsfirma zu erschüttern? Ein gutes, inhaltlich bedeutendes Buch hat keinen Grund, sein Alter zu verbergen. Seine Offenheit und Ehrlichkeit in dieser Hinsicht spricht und wirbt für das Buch selbst, für seinen Verfasser und Verleger. Der gesunde Geist der neuen Zeit ist erfolgreich bestrebt, heute Vernunft, Sachlichkeit und echte Wertschätzung auf literarischem Gebiet nicht mehr durch eine unsinnig verwirrende Jagd nach dem Neuesten vom Neuen unterdrücken zu lassen. Es darf damit gerechnet werden, daß Bücher, die aus einer aufrichtigen, ehrlichen Gesinnung und aus tiefem Verständnis für den Geist ihrer Zeit heraus entstanden sind, künftig wesentlich an Bedeutung und Dauer gewinnen. Für sie ist es nie ein Nachteil, sondern stets ein Vorteil, wenn sie ihr Geburtsjahr angeben. Darauf, daß wissenschaftliche und Fachliteratur vom jeweiligen Stand zeitgemäßer Forschung beeinflusst und wertbedingt sind, bedarf es wohl kaum eines Hinweises, und auch darauf nicht, daß dieses Schrifttum, auch wenn es von neueren Forschungsergebnissen überholt wurde, noch mit Gewinn studiert werden kann.

Aber nicht nur der geistige Gehalt eines Buches und die ihm zugrunde liegende Methode wissenschaftlicher Forschung bedingt die Bekanntgabe des Erscheinungsjahres, auch die buchgewerbliche Gestaltung des Schrifttums ist zeitbedingt. Die Ausgaben der Bücher und ihre Auflagen unterscheiden sich oft in bezug auf Schrifttype, Druckart, Papierqualität, Art des Einbandes usw. Diese buchgewerblichen Unterschiede sind nicht selten, zumal bei älteren Erscheinungen bestimmend für das Interesse am Objekt, das sich im Laufe der Zeit sogar zu bibliophiler Wertschätzung steigern kann. Eine sichere Unterscheidung und wunschgemäße Besorgung von Literatur in dieser Hinsicht wird durch die Angabe des Erscheinungsjahres gefördert. Die Buchillustrationen insbesondere, die Qualität ihrer Herstellung, der Umfang ihrer Darbietungen, ihre Originalität sowohl als ihre Aktualität wechseln in den verschiedenen Ausgaben. Die gewünschte besondere Eigenart läßt sich vielfach eher am Erscheinungsjahr als durch die Bezeichnung der Auflage oder den Namen des Künstlers unterscheiden. Auf diesen kurz gekennzeichneten Tatsachen beruht die Berechtigung der Forderung des Antiquars und des Bibliothekars nach Bekanntgabe des Erscheinungsjahres im Buche selbst. Weil beide aber in ihrer beruflichen Eigenschaft als Sachwalter des Schrifttums die Interessen der Wissenschaft, ja jedes ernsteren literarischen Interessenten vertreten, darum dient ihre Forderung den Bedürfnissen der Allgemeinheit, denen gerecht zu werden eine selbstverständliche Pflicht der Verleger sein sollte. Um die tiefe Berechtigung dieser Forderung zu verstehen, muß man Einblick haben in die bibliographischen Nöte und Schwierigkeiten der Antiquare, Bibliothekare und Wissenschaftler, die mit älterem und ältestem Schrifttum zu tun haben. Sollen kommende Geschlechter dereinst mit dem gegenwärtigen Schrifttum ähnliche Nöte und Schwierigkeiten haben? Daß man auch auf andere Weise zum Ziele kommen kann, ist richtig, aber wie umständlich ist das oft. Man lese einmal nach, was erfahrene Bibliographen über verschiedene Möglichkeiten der Feststellung von Erscheinungsjahren sagen, z. B. Kleemeier in seinem Handbuch der Bibliographie, besichtige die komplizierten bibliographischen Einrichtungen in größeren Antiquariaten und bedenke, mit welcher Fülle von Wissensballast das Gedächtnis des Antiquars noch obendrein belastet werden muß, nur weil ein kleiner Erscheinungsvermerk in Büchern fehlt.

Hinsichtlich des umfangreichen Gebietes des Reiseschrifttums (Reiseführer, Straßenatlanten usw.), bei dem Karten, Skizzen, Wege- und Reisebeschreibungen den Wert der Ausgabe bedingen, bedeutet die Angabe des Erscheinungsjahres der einzelnen Bände eine unbedingt notwendige Rücksicht auf den Käufer, aber auch zugleich einen Selbstschutz für den verantwortlichen Schriftleiter bzw. den Verleger gegenüber Klagen der Benutzer über Unstimmigkeiten, die im dauernden Wechsel des geographischen Landschaftsbildes begründet liegen.

Auf Grund der oben angeführten Übersicht sind es meist Bücher der schönen Literatur, bei denen ein Erscheinungsvermerk fehlt. Ein bedeutender Teil der schönen Literatur darf aber keineswegs der Unterhaltungsliteratur gleichgestellt werden. Viele Bücher der schönen Literatur enthalten zeitgemäße, der gegenwärtigen Wirklichkeit entsprechende, lebendige Schilderungen von kulturellen, wirtschaftlichen, politischen und religiösen Zuständen — Darstellungen bedeutender innerer Kämpfe, persönlichen Strebens, durch dichterische Auffassung und geniale Kunst zu stärkster Allgemeinbedeutung geweitet — gestalten einsichtsvoll die treibenden Interessen und bewegenden Kräfte der Zeit, ihre Erfolge und Irrtümer und sind vermöge ihrer künstlerischen Höhe durchaus befähigt, Fernerstehenden und späteren Geschlechtern einen lebendigen Eindruck, ein tiefstes Gefühl dieser Zeit und ihrer Menschen zu vermitteln. Auch wenn diese dichterischen Schöpfungen frühere Zeiten und Menschen schildern oder ein Phantasiegebilde der Zukunft, so bleibt doch der Stand der Entwicklung, das Weltbild der Zeit, in der sie erschienen sind, bestimmend für die innere Schau, das Verstehen und Können des Dichters. Es ist aus einer tiefen Verwurzelung in den Zuständen, Ideen und Werten seiner Zeit entstanden. Darum sollte gerade auch bei der schönen Literatur die Angabe des Erscheinungsjahres nie unterbleiben. Die Autoren haben noch insofern ein berechtigtes persönliches Interesse an der Bekanntgabe des Erscheinungsjahres

ihrer einzelnen Werke, als die Kenntnis des Erscheinungsvermerkes für ihre Beurteilung, für ihren Erfolg von Bedeutung ist. Wie nachteilig kann sich an ihnen das Fehlen des Erscheinungsvermerkes rächen, wenn ein Erstlingswerk oder eine schwächere Schöpfung, die vor Erreichung der künstlerischen Höhe und Vollendung geschrieben wurde, als solche nicht erkannt werden. Bei Übersetzungen soll nicht nur das Erscheinungsjahr der Übersetzung, sondern das der Originalausgabe bekanntgegeben werden. Ebenso sollte auch bei jeder Auflage eines Buches außer dem Erscheinungsjahr der Auflage auch das ihrer Erstausgabe vermerkt werden. Letzteres ist z. B. in England bereits Brauch. Die Literatur ist nun mal das genialste Gedächtnis der Menschheit, und Zeitangaben spielen bei ihr eine bedeutende Rolle.

Die Literatur ist aber nicht nur das aufnehmende und sammelnde Gedächtnis der Menschheit, sie ist auch ihre zwar stumme, aber dennoch deutlichste, lebendigste, ein- und ausdrucksvollste Sprache, die zu den Zeitgenossen, aber auch zu späteren Generationen spricht. Ihre feinsten Nuancen, ihre zartesten Geheimnisse wird sie jedoch nur offenbaren und verständlich machen können, wenn auch die einzelnen Perioden ihres Werdens sicher erkenntlich sind. Mag in früheren Zeiten die Spanne eines Jahres weniger bedeutet haben, in der nervösen, ereignisreichen, schnelllebigen Zeit des 20. Jahrhunderts ist sie außerordentlich wichtig, denn heute erlebt, verarbeitet und gestaltet der Mensch in einem Jahre, wozu ehemals Jahrzehnte notwendig waren. Darum hat die Jahreszahl auf allen Gebieten eine erhöhte Bedeutung. Der einzelne Mensch kann schon in seinem persönlichen Leben die Beobachtung machen, daß er sich selber schädigt, wenn er auf seinem Lebensweg sich keine Merkzeichen macht. Die wissenschaftliche Forschung hat auf ihrem Gange durch die Kultur- und Geschichtsperioden der Menschheit mit größten Schwierigkeiten zu kämpfen und muß oft unscheinbarste Dinge zu Rate ziehen, um Aufklärung zu schaffen, weil die früheren Generationen, das Schicksal und auch die Natur wesentliche Zeitangaben unterlassen, vernichtet und verborgen haben. Aus diesen Tatsachen und Erfahrungen sollte der Buchhandel für die von ihm betreute Materie, das Schrifttum, lernen und alle bibliographischen Kennzeichen sorgfältig vermerken, also auch das richtige Erscheinungsjahr. Auch die Bücher werden schließlich einmal wie vorgeschichtliche Fundstücke anmuten, die nur dann plastische Schau und blutvolles Leben der früheren Wirklichkeit dem Geiste des späteren Forschers offenbaren, wenn er das Jahr ihres Erscheinens feststellen kann.

Im Rahmen dieser Ausführungen über das Erscheinungsjahr im Buchtitel dürfte es schließlich noch interessieren, zu erfahren, daß das mechanische Prinzip der Aufstellung der literarischen Bestände in den Magazinen der Deutschen Bucherei Möglichkeiten bietet, die geeignet sind, manche Verlegenheit, die durch das Fehlen einer Angabe des Erscheinungsjahres in den Büchern veranlaßt wird, zu beseitigen. Die Literaturbestände der Deutschen Bucherei sind aus Gründen praktischer Raumaussnutzung zwar formatweise getrennt, es stehen aber die Gesamtproduktionen der Kalenderjahre bei den einzelnen Formaten beisammen. Sicher sind durch diese Aufstellung mancherlei Auskünfte möglich, die den hier und da durch das Fehlen von Erscheinungsvermerken in den Büchern entstehenden Bedürfnissen dienen. Als mechanisches Prinzip fügt sich diese Art der Aufstellung organisch in den Rahmen der Gegenwart, die eine Zeit des Mechanismus heißt und dürfte aus diesem Grunde mancherlei Bedürfnissen der Zeit Rechnung tragen.

In diesen Ausführungen ist verschiedenes Material zusammengetragen, sind mancherlei wesentliche Gründe genannt, die von der Bedeutung des Erscheinungsvermerkes in Büchern für die Allgemeinheit überzeugen sollen. Es ist der Zweck dieses Aufsatzes, um Verständnis für dieses Allgemeininteresse zu werben und zu erreichen, daß ihm Rechnung getragen wird. Auch in Hinsicht auf das Erscheinungsjahr gilt: Gemeinnutz geht vor Eigennutz, und es darf wohl bestimmt erwartet werden, daß der deutsche Buchhandel, wie schon so oft, auch hier sich ein Verdienst um die literarische Kultur und die literarisch interessierte Allgemeinheit erwerben wird. Die Angaben über das Erscheinungsjahr müssen ja nicht unbedingt auf dem Titelblatt stehen, es genügt, wenn sie auf seiner Rückseite oder an einer anderen Stelle des Buches vermerkt sind.



Der Fotograf bringt



im neuen Jahr neue Auflagen guteingeführter Hefte

Reich illustriert nur 75 Pfg. je Heft

- | | |
|---|---|
| <p>3. Was, wann, wie vergrößern Von W. Peterhans. 20. Tausend</p> <p>8. Richtig einstellen — richtig belichten Von Dr. W. Kroß. 20. Tausend</p> <p>10. Nachtaufnahmen, die jeder kann Von Dr. W. Kroß. 15. Tausend</p> <p>11. Keine Angst vor Kunstlicht Von Dr. O. Croy. 15. Tausend</p> | <p>12. Der Film für Alles (Panchro) Von Dr. W. Kroß. 15. Tausend</p> <p>16. Porträts einfach und ähnlich Von Wolf H. Döring. 15. Tausend</p> <p>18. Schnappschuß-Technik Von H. Starke. 10. Tausend</p> <p>19. Tierfang mit der Kamera Von J. Arnfeld. 10. Tausend</p> <p>21. Richtige Rezepte Von C. Emmermann. 10. Tausend</p> |
|---|---|

(Z)
(Z)

VERLAG WILHELM KNAPP, HALLE/SAALE

Deutsches Bergbau-Jahrbuch 1936

Herausgegeben vom Deutschen Braunkohlen-Industrie-Verein E. V., Halle (Saale)

Bearbeitet von Dipl.-Berging. **H. Hirz** und Dipl.-Berging. Dr.-Ing. **W. Pothmann**, Halle (Saale)

27. Jahrgang

Preis RM 14.50

Das Adreßbuch des deutschen Bergbaues!

Der vorliegende 27. Jahrgang des Deutschen Bergbau-Jahrbuches bringt die wichtigsten Angaben über die bergbau-lichen Unternehmungen, Bergbehörden, bergmännischen Bildungsanstalten, Syndikate und die dem Bergbau nahe-stehenden Organisationen nach dem Stande vom August 1935.

Zum erstenmal seit langen Jahren ist der Saarbergbau wieder aufgeführt worden.

Eine grundlegende Neubearbeitung machte sich bei den Kapiteln über den Erz- und Erdöl-Bergbau nötig, da bei diesen Bergbau-Betrieben eine außerordentliche rege Aufschlußtätigkeit stattfand.

Wohl zum erstenmal in der deutschen Literatur wird im „Bergbau-Jahrbuch“ die Zwangs-Organisation des deutschen Bergbaues in systematischem Aufbau lückenlos wiedergegeben.

Der neu aufgenommene Abschnitt über die Neuorganisation der gewerblichen Wirtschaft gibt ein übersichtliches Bild der Zusammensetzung der Reichswirtschaftskammer und der Bezirkswirtschaftskammern.

Von allgemeinem Interesse sind auch die Ausführungen über die Reichsbetriebsgemeinschaft „Bergbau“ der Deutschen Arbeitsfront.

Das „Deutsche Bergbau-Jahrbuch“ ist das einzige alljährlich erscheinende Adreßbuch, das über die Unternehmungen des gesamten deutschen Bergbaues zuverlässige Angaben bringt.

Der neue Jahrgang enthält so viel bedeutsame Änderungen und Ergänzungen, daß niemand, der im Bergbau oder in seinen Lieferindustrien arbeitet, darauf verzichten kann.

Das Braunkohlenarchiv

Heft 44. Mit vielen Abbildungen. Etwa RM 6.50

Inhalt: Köck, Wirkungsweise von Ionisationsflächen bei der elektrischen Gasreinigung / Matschak, Anlage und Betrieb eines Thermostaten mit Feuchtigkeitsregelung / Schmidt und Groh, Ein neuer Vorschlag zur kontinuierlichen Erzeugung von Wassergas und Synthesegas.

Jahrbuch der Brennkrafttech-nischen Gesellschaft

Band 16. Mit vielen Abbildungen. Etwa RM 6.50

Aus dem Inhalt: Schor, Über den Kohlenstaubmotor / Triebnigg, Abwandlungsmöglichkeiten der motorischen Verbrennung flüssiger Brennstoffe / Augustin, Vergasermaschinen für Fahrzeuge / Klaiber, Zünder und Zündung / Wa. Ostwald, Wechselwirkung von Motor und Kraftstoff / Schmidt, Fahrzeugdieselmotoren.

Engelhorn's



Tierbücher

Demnächst versenden wir:

Cherry Kearton

Mein Freund Toto

Die Abenteuer eines Schimpansen

Einzig berechtigte Übertragung aus dem Englischen von E. Schiffer

Neue Ausgabe

Mit 13 Lichtbildern des Verfassers. Kart. [150 g] RM 2.—

In Leinen [200 g] RM 2.80

10.—14. Tausend der Gesamtauflage

Dieses köstliche Buch, das Cherry Keartons Ruhm begründet hat, ist längere Zeit vergriffen gewesen; wir haben nun das Verlagsrecht vom Verlag Williams & Co. erworben* und damit alle deutschen Keartonbücher in unserem Verlage vereinigt. Das Werk erscheint jetzt völlig neu ausgestattet in unserer beliebten Reihe „Engelhorn's Tierbücher“ und wird sicherlich bald von neuem zu den Brotartikeln des Buchhandels zählen.

Die Geschichte von Toto, dem „Schimpansen-Genie“, ist längst das klassische Buch aller Freundschaften zwischen Mensch und Tier und sicherlich eines der humorvollsten und liebenswürdigsten Tierbücher überhaupt; für den Tierpsychologen ist es eine Fundgrube. Das Buch kann jung und alt in die Hand gegeben werden und ist ein preiswertes reizendes Geschenk für jedermann.

* Wird bestätigt:
Williams & Co.



J. Engelhorn's Nachf. Stuttgart

Sobald erscheint:

Die Gesellen-Prüfung im Fleischerhandwerk

Bearbeitet von

Gewerbeoberlehrer Georg Dalichow

Fachvorsteher der Fleischerabteilung der Städtischen
Berufsschule für das Nahrungsgewerbe zu Berlin

3., bedeutend erweiterte
und verbesserte Auflage

Goldner Kunstlederband, etwa 300 Seiten Din A 5

Preis 4,35 RM (Z)

Das Werk umfasst in klarer, leichtver-
ständlicher Sprache das Wichtigste auf
dem Fachgebiete des Fleischerhandwerks

Aus dem Inhalt:

Prüfungswesen - Sozial-Vesetzgebung - Der
Fleischerbetrieb - Anmeldung und Genehmigung
- Erste Hilfe bei Unglücksfällen - Unfallver-
sicherung - Viehhandel - Kalkulation - Fachkunde
- Zerlegung der Schlachttiere - Konservierung
von Fleisch- und Wurstwaren - Gewürze - Därme
Häute - Geschichte des Fleischerhandwerks - Be-
rufsorganisation - Gesetz zur Ordnung der nation-
alen Arbeit u. a. m.

Interessenten: Gewerbelehrer, Fleischer-
Fachschulen, Fleischer-Innungen, deren
Obermeister und Prüfungswarte.

Verlag: Deutsche Fleischer-Zeitung, Berlin SW 68

Auslieferung bei F. Volkmar, Leipzig

Ein neuer Roman von

Richard Küss

Der Zauberer und die Amazone

Elegante Ausstattung / Ganzleinen 3.50

Ein Roman voll höchster Spannung und kul-
turgeschichtlichem Wert aus der Werdezeit
unserer früheren Kolonie Togo und den Kämpfen
der Franzosen mit dem schwarzen Amazonenheer
des Königs Behanzin von Dahome.

Hochinteressant und fesselnd geschrieben, hat Küss
seine persönlichen Erlebnisse in diesem Buche
niedergelegt, das nicht nur geschrieben, sondern
von ihm wirklich erlebt worden ist.

Einmaliges Vorzugsangebot:

2 Expl. zur Probe mit Rabatt lt. Verlangzetteln

(Z)

Willy Sauerberg Verlag, Hamburg 36

*Gott giebt die
Nüsse
aber er brüht sie
nicht auf*

*Weimar
J. G. Otho
1811 Goethe*

Trost bei Goethe

*

Ein Buch
des Trostes, der Freude
der Liebe
der Lebenskunst
und des guten Glücks

*

Erscheint im Speidel Verlag

*

Die ihr Felsen und Bäume bewohnt,
o heilsame Nymphen,
Gebt jeglichen gern, was er im Stillen
begehrt,
Schaffet dem Traurigen Muth,
dem Zweifelhaften Belehrung,
Und dem Liebenden gönnt,
dass ihm begegne sein Glück.
Denn euch gaben die Götter, was sie
den Menschen versagten:
Jedem der euch vertraut, hilfreich und
trostlich zu seyn.

*

Ein Buch zum Schenken



DER 40. JAHRGANG BEGINNT

DIE UMSCHAU IN WISSENSCHAFT UND TECHNIK

Erscheint wöchentlich • Postverlagsort Frankfurt am Main • Preis 60 Pfg.



Glodenstuhl des Schiefen Turms zu Pisa

Von hier aus hat Galileo, die Neigung des Turmes besitzend, Versuche über die Gesetze des Falles angestellt. Man erblickt rechts die Taufkapelle und links das Langhaus und die Kuppel des Domes. (Vgl. den Aufsatz „Der Schiefe Turm zu Pisa in Gefahr“ S. 963.)

Photo: Stefan Hahn-Klein



Herr Kollege, für den 40. Jahrgang unserer Umschau beabsichtigen wir, eine besondere Werbung durchzuführen. Wollen Sie uns helfen? Bitte fordern Sie doch umgehend unseren Werbeplan an. Wir machen Ihnen praktische Vorschläge und bieten günstige Bedingungen.

H. BECHHOLD VERLAGSBUCHHANDLUNG (Inh. Breidenstein), FRANKFURT/M.





NEUDRUCK!



**Fürst Bismarcks
Briefe
an seine Braut und Gattin**

Ausgewählt und mit einem erläuternden Anhang
herausgegeben von Eduard v. d. Hellen.
Drei Bildnisse. 21. und 22. Tausend

Ganzleinen RM 2.85

Alle die bekannten Vorzüge der Bismarck'schen
Briefkunst — natürliche Unmittelbarkeit, plastische
Schilderung, launig-behaglicher Humor, vollendeter
Stil — treten auch in diesen Briefen hervor. Was
sie aber noch besonders wertvoll macht, ist die
Offenheit und warme Herzlichkeit, mit der der
große Kanzler der geliebten Frau von großen und
kleinen, äußeren und inneren Erlebnissen berichtet
und seine ganze Seele erschließt.



**J. G. COTTA'SCHE BUCHHANDLUNG
NACHFOLGER / STUTTGART**

NEUERSCHEINUNG

**Auf Lebensstraßen
deutscher Menschen**

Von Alf Krüger

Der menschliche Lebensweg führt durch Dunkel
und Licht, durch Täler voll lachenden Sonnen-
scheins, über Berge von rauhem Gestein, einer
Stimme gehorchend, die ihn formt, seine Bahnen
bestimmt; sie setzt seine Zielsteine, baut Hoffen
und Tatkraft, um die Formel des Wegbeschrei-
ters zu entwickeln aus dem Sein zum Werden!
Diesen Lebensweg schildert Alf Krüger in hin-
reißender Lebensdeutung. Alf Krüger ist ein
tiefschürfender Psychologe, ein Lyriker von
Format, der durch seine eigene Art jedermann
zu fesseln weiß. Er ist ein Philosoph, der
wahrer Lebenserneuerung einen Grundstock gibt.

In Leinen geb. RM 1.80



Verlag für Kulturpolitik, Berlin W 50

Auslieferung für Österreich: „Nos“ Verlags-
buchhandlung / Wien 3, Radetzkystraße 14

Wir lieferten aus:

Das 2. Matrosen-Regiment

1914/1918 in Flandern

(Bearbeitet und herausgegeben von Prof. Dr. R. Fick,
Major d. R. a. D., im Felde Kommandeur I./M. R. 2)

Mit 165 Bildern und 8 Karten

Eine anschauliche Schilderung der Kämpfe der im Land-
krieg verwandten Marinetruppen in Flandern. Vor allem
eine bisher unveröffentlichte Darstellung der Überschwem-
mung der flandrischen Ebene durch die Belgier, die
deutschen Entwässerungsmaßnahmen und der kriegsge-
schichtlich bedeutsame Überfall auf Zeebrügge und Ostende.

In Rohleinen geschmackvoll gebunden . . . RM 10.—
Vorzugspreis für ehem. Angeh. des 2. M. R. RM 9.—



Verlag Max Schmidt-Römhild / Lübeck

Kein Volksgenosse ohne Ahnenpaß!

Sobald erschienen!

Z

Der neueste Ahnenpaß

mit amtlicher Beglaubigung
(für 30 Ahnen)

Bearbeitet und zusammengestellt von ersten Fachleuten.
Format 20,5 x 12,5. 48 S. stark in starkem Kartonumschlag.

Verkaufspreis geheftet RM 0.60
Verkaufspreis Halbl. gebunden . . . RM 1.00
Verkaufspreis Kunstl. Leinen RM 1.60
Verkaufspreis Ganzl. Luxusausgabe . RM 3.50

Ahnentafel

mit einem Wertblatt und Tafel 50 cm breit und 36,3 cm hoch.
Wissenwertes für Familien-Forscher RM 0.30

National-Verlag „Westfalia“

Hans August Rumpf, Dortmund, Göring-Strasse 88
Auslieferung durch: Carl Emil Krug, Leipzig

Die
Bibliothek des Börsenvereins
in Leipzig, Buchhändlerhaus, bittet
um regelmäßige Zusendung aller
neuen Antiquariats- u. Verlagskataloge

Die Boden- und Siedlungspolitik der Stadt Königsberg Pr.

Ein Beitrag zur Boden- und Siedlungspolitik deutscher Städte

Von Diplom-Volkswirt Dr. Georg Klemt

Gr.-8°, XII und 140 Seiten mit 13 Plänen und Skizzen
Kartiert RM 5.20

Die erste grundlegende Darstellung kommunaler Bau- und Wohnungspolitik im deutschen Osten. Wegen des Festungscharakters, der Grünflächen- und Kleingartenpolitik und der gegenüber anderen Städten neuen Wege im Wohnungsbauprogramm Königsbergs wichtig für alle Stadtverwaltungen, Bauämter, Architekten, Siedlungsgesellschaften u. a. Z

Die Bevölkerung von Ostpreußen

Von Diplom-Volkswirt Dr. Rudolf Lawin

Gr.-8°, VIII und 88 Seiten mit mehreren Kartenskizzen
Kartiert RM 4.30

Außerordentlich interessante und nationalpolitisch wichtige Aufschlüsse über die Grenzlandfragen des Ostens. Z

Ost-Europa-Verlag, Königsberg Pr. / Berlin W. 35



Amerikas Schicksalsstunde

Von diesem Buch von Colin Roß*)
sind seit Erscheinen im Juni 1935
vier Auflagen verkauft worden.

Der Erfolg geht weiter:

5. Auflage

nach vier Wochen vergriffen

6. Auflage

wird soeben ausgeliefert

Nehmen Sie an diesem Erfolg teil?

„... Als ein Weltreisender von hohen Graden versteht er das Wesentliche herauszugreifen... Der Wahn der userlosen Möglichkeiten, des unaufhaltamen Fortschritts »dieses freien und glücklichen Landes« ist zerstört, Wirtschaftsfragen und Rassengegensätze gefährden den Staat. Soziale Gerechtigkeit ist die dringende Forderung dieser Schicksalsstunde, deren Wucht sich in den gigantischen Maßnahmen und Plänen des dormaligen Präsidenten ausprägt! Colin Roß, der an keinem Problem achtlos vorübergeht und die Sturmzeichen zu deuten weiß, behandelt alle diese Fragen im Rahmen einer fesselnden Darstellung, so daß sich das Ganze liest wie ein spannender Roman...“

Bayer. Blätter f. d. Gymnasialschulwesen

*) Colin Roß - Amerikas Schicksalsstunde. Die Vereinigten Staaten zwischen Demokratie und Diktatur. Mit 74 Bildern und 1 Karte. Geheftet RM 4.85, Leinen RM 6.-

Auslieferung für Österreich:

3. G., Abt. Auslieferung deutscher Verleger, Wien I

f. A. Brockhaus · Leipzig

Der Deutschlandführer für das Olympiajahr

Anfang Februar erscheinen:

BAEDEKERS DEUTSCHES REICH

Reisehandbuch für Bahn und Auto

576 (LII und 524) Seiten, 33 Karten, 75 Pläne und eine
große Straßenkarte / 6. Auflage 1936 / **RM 12.50**

Das Buch ist der einzige Reiseführer, der das Deutsche Reich in einem Bande beschreibt. In inhaltreicher Kürze und in einer mit umfassender Sachkenntnis abgewogenen Darstellung trägt es allen Bedürfnissen des modernen Reisenden Rechnung. Es ist außerdem ein wertvolles Handbuch für jeden, der sich zu Hause rasch unterrichten will. Überall wird in knapper Sachlichkeit das Neueste geboten. Die Reichsautobahnen wie der Rügendamm, die neuen Monumentalbauten in Berlin, München und Nürnberg und vieles andere sind bereits in Text und Kartenbild dargestellt. Die Einleitung bringt u. a. eine bis auf die Gegenwart geführte geschichtliche Übersicht, einen Festkalender, Angaben über Sport, Theater usw. Die Ausstattung an Plänen und Karten, unter denen die übersichtliche Straßenkarte hervorgehoben sei, lohnt wie bei allen Baedekerbänden allein schon die Anschaffung.

BAEDEKERS NORDDEUTSCHLAND

378 (XLVIII und 330) Seiten, 20 Karten, 53 Pläne und
eine große Straßenkarte / 1936 / **RM 8.—**

Dieser Führer ist ein in sich abgeschlossener Sonderdruck aus dem obengenannten Bande und umfaßt den ganzen Norden des Deutschen Reiches mit Schlesien, Sachsen, Thüringen, Hessen und dem Rheinland.

LEIPZIG

Ⓜ

KARL BAEDEKER

Das moderne Reisehandbuch für Bahn und Auto

Deutsche Rechtswissenschaft

Die Zeitschrift zur wissenschaftlichen Durchdringung der deutschen Rechtserneuerung

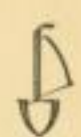
Im Auftrage des Reichs- und Preußischen Ministers für Wissenschaft Bernhard Rust und des Reichsjuristenführers Reichsminister Dr. Hans Frank herausgegeben von K. A. Eckhardt

Der deutschen Rechtswissenschaft stellt die Lösung unserer Volksaufgaben, die vielfältige und schwierige Aufgaben, die durch den rückhaltlosen Einsatz bejahender und vorantreibender Kräfte erfüllt werden müssen. Tiefgreifende neue Gesetze und Führeranordnungen werden die zukünftige deutsche Leben entscheidend verändern. Gleichzeitig müssen neue Erkenntnisse zu grundlegenden Auseinandersetzungen mit dem übernommenen und teilweise noch geltenden Recht.

Die deutsche Rechtsentwicklung kann nur durch die Kräfte getragen werden, die sich eine gemeinsame Grundanschauung in allen entscheidenden Fragen erarbeiten und sie in Forschung und Lehre durchsetzen werden. Die zentralen Probleme der deutschen Rechtswissenschaft müssen neu gesehen, neu gestaltet und erkundet werden. Dieser Arbeit und diesem Kampf soll die Zeitschrift

„Deutsche Rechtswissenschaft“ dienen; ihr geht es nicht um eine äußere Gleichschaltung der wissenschaftlichen Ansichten; notwendige und fruchtbare geistige Auseinandersetzungen werden den Charakter jedes Heftes bestimmen. Die „Deutsche Rechtswissenschaft“ wird auch an der Neugestaltung des deutschen Hochschullebens einen gemessenen Anteil nehmen. Die Abteilung „Hochschule und Planung“ in der zweiten Hälfte jedes Heftes soll dem Kampf um eine in sich geschlossene deutsche Hochschule einen besonders eindringlichen Ausdruck verleihen. Das soeben erschienene erste Heft der Zeitschrift wird von der Frage beherrscht, ob in einer nationalsozialistischen Volksordnung Raum für den Begriff subjektiver Rechte bleibe. 6 Aufsätze zeigen für jede wichtige Rechtsdisziplin die Wandlungen des Begriffs „subjektives Recht“ auf.

Interessenten: Sämtliche Studenten und Dozenten der juristischen, politischen und wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten, Behörden, Bibliotheken, Institute, Seminare, Referendare und Assessoren. Erscheinungsweise: Vierteljährlich (jeweils am 1. des Monats). Preis: 10,- für Studenten RM. 4,-. Werbemittel: Prospektliste (gratis), Katalog (RM. 1,-). Verlagsort: Hamburg. Verleger: Hanseatische Verlagsgesellschaft mbH, Hamburg. Druck: Druckerei der Hanseatischen Verlagsgesellschaft mbH, Hamburg. (K)



NEUERSCHEINUNG 1936

ERSCHEINUNGSTERMIN: ENDE JANUAR

~~~~~

ERNST VOWINCKEL

Der englische Roman  
zwischen den Jahrzehnten

(1927-1935)

Leinenband RM 3,50

Mit diesem Bande liegt nunmehr die seit langem erwartete Fortsetzung zu dem früheren Werk des Verfassers vor: „Der englische Roman der neuesten Zeit und Gegenwart“ (Leinenband RM 5,50). Zu den 180 Autoren und 329 Buchtiteln dieses Bandes, der eine Übersicht des englischen Romans von Charles Dickens bis 1926 gab, treten nun viele neue englische und amerikanische Dichter hinzu. Insgesamt werden 191 Romane in dem neuen Buch kritisch behandelt. Wiederum sind viele Textproben und Urteile aus der englischen öffentlichen Meinung eingestreut, so daß neben der unterhaltenden Lektüre eine Fülle von Anregungen vermittelt wird, die sich alle Interessenten, zu denen Sie vor allen Dingen Schriftleiter, Schriftsteller, Professoren, Lehrer, Studenten und den großen Kreis der deutschen Leser des englischen Romans zählen können, zunutze machen werden.

Nicht zuletzt gehören diese Bände aber auch in die Fachbibliothek des Sortimentsbuchhändlers und Verlegers. Vergessen Sie daher nicht, das anliegende befristete günstige

Angebot auszunutzen!

|| *Neue Bezieher beider Bände erhalten das  
Werk zum Gesamladenpreis von RM 7,50  
statt RM 9,- in Leinen geliefert* ||

F. A. HERBIG  
VERLAGSBUCHHANDLUNG  
BERLIN W 35

4

Z

HERDER

Wir übernehmen vom 3. Jahrgang (1936) ab den Kommissionsverlag der bisher im Selbstverlag der Franziskaner in M.-Gladbach erschienenen Quartalschrift:

## Wissenschaft und Weisheit

Vierteljahresschrift für systematische  
franziskanische Philosophie und  
Theologie in der Gegenwart.

In Verbindung mit Karl Adam, Tübingen, Karl Balió O. F. M., Rom, Etienne Gilson, Paris, Ephrem Longpré O. F. M., Quaracchi-Florenz, Bernard Rosenmöller, Braunsberg, Palmatius Rucker O. F. M., München, Fidelis Schwendiger O. F. M., Salzburg, Gottlieb Söhngen, Bonn, Peter Wust, Münster i. W., herausgegeben von **Marianus Müller O. F. M. u. Thad-  
daeus Solron O. F. M., M.-Glad-  
bach (Rhd.)**

Bezugspreis jährlich RM 6.50  
Einzelhefte . . . . . RM 1.80

**Aus dem Inhalt von Heft 1 des  
dritten Jahrganges:**

**Abhandlungen und Forschungen:**  
Unser Wollen (Schriftleitung) / Von den Grundformen christlicher Liebe, von Bernhard Rosenmöller, Braunsberg/Duns Skotus' Lehre über Christi Prädestination im Lichte der neuesten Forschungen, von Karl Balió O. F. M., Rom

**Berichte u. Hinweise:** Gottes Ewigkeit und sakrale Zeitlichkeit, von Marianus Müller O. F. M., M.-Gladbach / Der Mensch im Leben und Denken, von Firmin Hohmann O. F. M., M.-Gladbach.

**Texte:** Texte zur Erleuchtungslehre bei Meister Eckhart, hrsg. von Marianus Müller O. F. M., M.-Gladbach.

**Franziskanischer Literaturbericht:**  
Von 1925 bis zur Gegenwart (zur Fortsetzung).

**Bücherbesprechungen.**

Wir bitten Sie, sich für diese Zeitschrift künftig auch einzusetzen. Sicher werden Sie in Ihrem Kundenkreis manchen Interessenten für diese Zeitschrift haben. Eine beschränkte Anzahl Werbehefte können wir zur Verfügung stellen. Außerdem beabsichtigen wir, einen Prospekt als Werbematerial herauszugeben.

Z

HERDER &amp; CO. / FREIBURG I. B.

FREIBURGER BUCHVERLAG

FREIBURGER BUCHVERLAG

HERDER

Was wissen wir sicher von

## Widukind?

Aus seinen Taten, aus den wenigen gesicherten Aussagen früherer Zeugnisse sucht diese Arbeit sein Bild zu formen. Die ragende Gestalt eines wirklich Großen unserer Frühzeit wächst aus den Quellen empor.



Karl Koch

# Widukind

Heide und Heiliger

64 Seiten Oktav mit sieben Abbildungen von dokumentarischer Bedeutung auf Tafeln

und einer Sippentafel Widukinds. In Ganzleinen gebd. RM 3.80, kart. RM 2.60



Diese erste Widukindarbeit aus umfassender Sicht, befreit von Legenden und sonstigen Verfälschungen, aus der Feder Karl Kochs, des bewährten Kenners der Christianisierungszeit unseres Vaterlandes, fordert die Beachtung jedes gebildeten Deutschen.

Für den gleichen Käuferkreis, aber auch für die studierende Jugend, erschien soeben

## Theodor Helming · Ahnen und Enkel

Gedanken zum Thema: Blut, Geist und Religion

40 S. mit vielen Abbild. kart. RM 1.80. / „Ahnen und Enkel“ stellt eine ausgezeichnete Einführung in die moderne Erbbiologie im Lichte der kathol. Weltanschauung dar.

Ⓜ benutzen. Vorzugsangebot!



Verlag J. P. Bachem, Köln





## Der Tanz im Selbstunterricht



Jetzt im Januar

wenn es nach den regen Weihnachtswochen wieder stiller im Laden geworden ist, viele Leute aber gern tanzen und am Radio Tanzmusik hören,

ist die richtige Zeit

die für den Winter 1935/36 bearbeitete Neuauflage

**JOHN (JAFFÉ)**

## Der Tanz im Selbstunterricht

in die Auslage zu bringen.

Alle deutschen und modernen Tänze sind darin enthalten. Über 100 ausgezeichnete Tiefdruckbilder veranschaulichen die einzelnen Schritte und werben für dieses gut eingeführte Buch. Einzelne Druckbogen hiervon stehen f. den Schaukasten gern kostenlos zur Verfügung. Bitte zu verlangen.

Bisherige Auflage 290 000

Preis RM 2.— Z



**Rudolph'sche  
Verlagsbuchh.  
Dresden-A.**

### Französische Nova:

- Upton Close, Le Péril Japonais Frs. 30.—  
Nourse, 400 Millions d'hommes. Hist. des chinois Frs. 24.—  
Gachot, La Dispute du Rhin Frs. 20.—  
Valéry, Variété III Frs. 15.—  
Mauriac, Les Anges Noirs Frs. 15.—  
Portmann, L'Allemagne dans les tranchées de la Paix Frs. 15.—  
Leipzig **Max Rübe**  
Ausländ. Sortiment



Soeben erscheint:



## Taktik im Rahmen des verstärkten Infanterie- Bataillons

von den  
Majoren Degener und Greiner  
Taktiklehrer a. d. Kriegsschule München

Inhaltsübersicht des in zwei Hauptabschnitte gegliederten, mit 13 herausklappbaren Karten (mit Lagen) sowie 17 Skizzen und Karten ausgestatteten Buches:

I: Taktisches Handwerkzeug / Taktische Zeichen / Allgemeine taktische Grundbegriffe und Kampfarten / Gliederung des Inf.-Bataillons / Gliederung und Aufgaben des Bataillons-Stabes / Beurteilung der Lage und zu fassende Entschlüsse / Grundsätze für den Einsatz im Gefecht / Zusammenwirken mit anderen Waffen / Geländeburteilung / Gefechtsplan / Befehlsgebung.

II: Taktische Grundsätze, erläutert am praktischen Beispiel: Unterkunft / Marsch / Vorposten / Bewegungen auf dem Gefechtsfeld / Angriff nach Bereitstellung / Begegnungsgefecht / Verteidigung / Hinhaltender Widerstand / Verfolgung / Loslösen vom Feinde, Rückzug.



In Ganzleinen gebunden **5<sup>40</sup>** RM

Z



VERLAG »OFFENE WÖRTE«  
BERLIN W 35



Ist die

## Beleuchtung

meiner Schaufenster

zweckmäßig und

wirtschaftlich?

Die Antwort auf diese Frage gibt Ihnen Kapitel 8 des Buches

Reinecke, Das Schaufenster des Buch- und Musikalienhändlers

Es umfaßt 11 1/2 Bogen und enthält 136 Abbildungen.

Ladenpreis brosch. RM 6.75

Sie lernen daraus, unnötige Ausgaben für die Beleuchtung zu ersparen und trotzdem bessere Wirkung zu erzielen.

Verlag  
des Börsenvereins der  
Deutschen Buchhändler  
zu Leipzig Z

**Soeben**

erschien die verbesserte

**6. Auflage!**

(71.-90. Tausend!)

Das vielgekaufte

Merkbüchlein

für

**Sanitätskolonnen**

**Vaterl. Frauenvereine**

**Reichsluftschutzbund**

**Werklustschutz**

**Technische Nothilfe**

usw. usw.

**Gaschutz...  
Gashilfe**

gegen  
**Giftgase**



Merkbüchlein  
für Laienhelfer  
bis zum  
Eingreifen  
des Arztes

**6.  
Auflage**  
60 Pfennig

Von Medizinalrat  
**Dr. Ruff**  
und Univ.-Professor  
**Dr. Feßler**

**Verlag Alwin Fröhlich · Leipzig**

Dieses - unter Mitarbeit berufener Fachleute mit jeder kurzfristigen Neuauflage immer wieder auf den neuesten Stand der Technik und Wissenschaft vervollkommnete und von allen maßgebenden Zentralstellen anerkannte Merkbüchlein wurde bisher schon in Sammelbezügen bei Ihnen bestellt! Das war die Folge meiner notwendigen direkten Werbung für Sie! Wenn Sie aber nun den Anschluß an die laufenden großen Sammel-Aufträge der obengenannten Käuferkreise nicht verläumen wollen, dann müssen Sie sich nunmehr planmäßig und tatkräftig selbst hierfür mit einsetzen! Sie werden über den Erfolg erstaunt sein! (Z)



**Alwin Fröhlich / Leipzig N 22**

Verlag der bewährten Bücher für Unterricht und Aufklärung über „Erste Hilfe“ und „Volksgesundheit“



Für Sport und Reise:

## Der Schneehase

Das Buch der Abfahrt 1935

Jahrbuch des Schweizer Akademischen Skiclubs, Schriftleitung W. Amstutz. 77 Photos, 2 Farbenphotos, 45 Skizzen und 6 Tabellen. 120 Seiten Kunstdruck, mit Beiträgen führender Sportleute, Halbleinen RM 4.—

## Schweizer Reise-Almanach

1936. Herausgegeben von der Schweiz. Bundesbahn. Mit 40 ganzseitigen Bildern, 12 Holzschnitten und zahlreichen literarischen Beiträgen. Kart. RM 2.—

(Z)

ORELL FÜSSLI VERLAG, ZÜRICH-LEIPZIG

Bezüge über Leipzig sind ohne Devisengenehmigung in Reichsmark zahlbar

## Wissenschaftliche Ergebnisse der Deutschen Grönland-Expedition Alfred Wegener in den Jahren 1929 und 1930/31



Herausgegeben im Auftrag der NOTGEMEINSCHAFT DER DEUTSCHEN WISSENSCHAFT von Prof. Dr. KURT WEGENER

Soeben erschien:

Band III

## GLAZIOLOGIE

Mit Beiträgen von Dr. Bernhard Brockamp, Mittelschulprofessor Hugo Jülg, Dr. Fritz Loewe und Studienrat Dr. Ernst Sorge

17½ Bogen, mit 163 Abbildungen, Tabellen und Karten

|                                                    |   |                   |
|----------------------------------------------------|---|-------------------|
| Preis: Vorzugspreis für Abnehmer des Gesamtwerkes: | { | Geheftet RM 22.—  |
|                                                    | { | Leinen RM 25.40   |
| (Z) als Einzelband:                                | { | Geheftet RM 24.20 |
|                                                    | { | Leinen RM 25.75   |

Der Vorzugspreis gilt nur bei Bestellung des Gesamtwerkes; s. Börsenblatt vom 5. Dezember 1932.

Abnehmer des Werkes sind: Bibliotheken, Institute, Gesellschaften, Professoren, Dozenten und Lehrer der Geographie, Geophysik, Meteorologie, Anthropologie und Zoologie.

Einen ausführlichen vierseitigen Prospekt stelle ich für die Werbung gern zur Verfügung.

F. A. BROCKHAUS / LEIPZIG

### Verlagsverzeichnisse

mit heute gültigen Preisen, auch Auswahl- und Sachkataloge, Prospekte über einzelne Verlagsgruppen und ähnliche Zusammenstellungen erbittet stets

Geschäftsstelle d. Börsenvereins  
d. Dtsch. Buchhändler zu Leipzig  
Bibliographische Abteilung

### Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Durch Beschluß der Gesellschafter-Versammlung vom 10. Dezember 1935 wurde die bisherige Gesellschaft m. b. H. mit dem 31. Dez. 1935 aufgelöst und mit dem gleichen Tage überführt in die neu gegründete Offene Handelsgesellschaft

**Verlag u. Buchdruckerei Otto Schwarz & Co.**

Berlin S 42, Brandenburgstr. 21

Die Gesellschaft wird wie bisher allein vertreten durch unsern Gesellschafter Herrn Paul Apelt. Die Eintragung in das Handelsregister ist beantragt.

**Verlag und Buchdruckerei Otto Schwarz & Co.**

### Aufhebung des Ladenpreises

Der Ladenpreis (RM 3.—) für meine Buchreihe „Neue Frauen-Romane Band 1-7“ wird mit sofortiger Wirkung aufgehoben.

H. Weichert Verlag, Berlin.

### Zurückverlangte Kleinigkeiten

#### Umgehend zurück

noch vor der allgemeinen Rücksendung erbitte ich alle rücksendungsberechtigten Exemplare von

**Siebold-Prahl, Stallbau im Bauernbetrieb (1935).**

RM 1.85

Nach dem 10. März 1936 bebaure ich nichts mehr zurücknehmen zu können.

Berlin SW 11, den 10. 1. 1936

Paul Parys

#### Zurück

alle rücksendungsberechtigt. Ex.

**MAGRINI, China**

Der Ladenpreis ist ab heute aufgehoben.

Franz F. Helne, Tübingen.

### Umgehend zurückerbeten:

**Baumann, Hans: Unser Trommelbube**

Ausgabe mit Noten, kartoniert und gebunden

— **Trommel der Rebellen** kartoniert und gebunden

**Der Hitlerprozeß**

**Kotz, Alfred: führen und folgen**

kartoniert und gebunden

**Schulten, Gustav: Der Kilometerstein**

kartoniert und gebunden

**Voigt, Bernhard: Der südafrikanische Lederstrumpf**

Einzelausgabe in 3 Teilen / Gesamtausgabe in Leinen

**Warner, Theodor: Dreihundert Lieder der Jugend**

Die Werke werden zur festauslieferung benötigt. Wir bitten um Rücksendung bis 14. März. Nach diesem Tage können Rücksendungen nicht mehr angenommen werden. Notfalls berufen wir uns auf diese drei Mal erscheinende Anzeige.

**Ludwig Voggenreiter Verlag Potsdam**

### Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche, Teilhaber-Gesuche und Anträge

#### Kaufgesuche

Kleineres ausbaufäh. Sort., evtl. Teilhaberschaft, mögl. Süddeutschl. (München, Stuttg.) gesucht. Angebote unter Nr. 62 durch die Geschäftsstelle des B.-B.

Ich suche eine juristische Sortimentsbuchhandlung in Berlin und im Saargebiet. Angebote erbittet **Carl Schulz, Breslau 6, Westendstr. 108.**

Kaufgesuche usw. siehe Seite 136

# NEU AUFLAGE

DR. ERICH BISCHOFF

## Das Buch vom Schulchan aruch

2. Auflage 184 Seiten RM 5.00

Wesentlicher Bestandteil der Gründe für die Judengesetzgebung ist die Kenntnis der jüdischen Gesetzbücher Talmud und Schulchan aruch. Wir bringen nunmehr die zweite Auflage des wissenschaftlichen Werkes über den Schulchan aruch von dem besten Kenner des Talmud-Judentums Dr. Erich Bischoff heraus. Damit geben wir den Herren Sortimentern ein Werk an die Hand, dessen Wert als Verkaufsobjekt unbestreitbar ist. Jeder, der aus Beruf und Interesse an der weiteren Behandlung der Judenfrage Anteil nimmt, muß sich diese Kenntnis verschaffen. Das Buch deckt rückhaltlos die von den Juden aus durchsichtigen Gründen immer wieder abgeleugnete, unsittliche Gesetzgebung dieses Nomadenvolkes auf. Dr. Bischoff ist einwandfreier Kenner der jüdischen Gesetze und Schrift und vermag deshalb die einzelnen jüdischen Gebote über Recht und Unrecht unwiderlegbar zu erläutern.

für Bestellungen, die bis zum 5. Februar 1936 eingehen, gilt der

### Subskriptionspreis von RM 4.25

Erscheinungstermin etwa 10. Februar 1936



©  
Hammer-Verlag, Leipzig & 1



# FACHZEITSCHRIFT

von Fachzeitschriften-Verlag zu kaufen gesucht.

Angebote befördert unter # 58 die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

## Stellenangebote

Stellungsuchende werden darauf hingewiesen, daß es zweckmäßig ist, den Bewerbungen auf Ziffer-Anzeigen keine Originalzeugnisse beizufügen. Außerdem wird darauf hingewiesen, daß Zeugnisabschriften, Lichtbilder usw. auf der Rückseite Name und Anschrift des Bewerbers zu tragen haben.

Wegen Erkrankung der bisherigen, ig. gutempfohlene **Gehilfin**, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, in Dauerstellung gesucht für Buch- und Kunsthandlung, Papier-, Schreib- und Lederwaren. Ausführliche Bewerbung erbeten.

**Carl Meyer,**  
Westerland - Sylt.

## Vielseitiger, junger Verlagsgehilfe

für Herstellungs- und Vertriebsarbeiten in einem großen Schulbücher-Verlag sofort oder zum I. II. 1936 gesucht.

### Arbeitspaßbedingung.

Bewerbungen mit Angabe der Kenntnisse, mit Lichtbild, Zeugnisabschriften usw. unter # 68 d. d. Geschäftsstelle des Börsenvereins.

# ANTIQUAR

Zum I. IV. (ev. früher) suche ich für mein Antiquariat einen jüngeren tüchtigen Antiquar, der möglichst schon in Firmen tätig war, deren Charakter demjenigen meiner Firma etwa entspricht. Der Posten ist als Dauerstellung, nicht als Durchgangsposten, gedacht und bietet daher bei erfolgreicher Einarbeitung und gegenseitigem Verstehen alle Chancen zu einer Lebensstellung.

Angebote unter Beifügung des Lebenslaufes und Zeugnisabschriften sowie Angabe der Gehaltsforderungen an

**OTTO HARRASSOWITZ · LEIPZIG**

Zum Ausbau unseres Buchverlages suchen wir einen jüngeren

## Verlagsfachmann,

der es versteht, einen Verlag auszubauen und sämtliche damit verbundenen Arbeiten beherrscht, vor allem in der Werbung vorbildliches leistet und die Anzeigenverwaltung einer Monatschrift übernehmen kann.

Angebote mit Gehaltsanspr. usw. u. # 59 d. d. Geschäftsstelle d. B.-B.

Fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. Umschlagseite

# Inhaltsverzeichnis

I=Illustrierter Teil. U=Umschlag. L=Angebotene und Gesuchte Bücher.

Angebotene und Gesuchte Bücher. Vgl. Nr. 11.

Die Anzeigen der durch Fettdruck hervorgehobenen Firmen enthalten erstmalig angekündigte Neuerscheinungen.

- |                      |                                    |             |                            |               |             |             |                     |                       |                             |                       |                             |                                      |                                  |                           |                 |                   |                 |              |                        |                          |                         |            |                          |                                   |                 |               |                        |                |                           |                                |                              |                   |              |                   |                                       |                   |                        |             |                    |            |                             |                      |                             |                    |                      |                         |                         |                        |                  |                  |             |              |                      |                     |              |                |              |            |                               |               |              |                                |                               |                          |                |                  |                           |               |                  |             |              |           |                               |                       |                        |                       |                        |                        |              |                       |                       |                           |                 |                          |             |                               |                          |                       |                            |                       |                          |                       |            |              |                      |                                  |                |                  |                   |                        |                     |                                     |                |                |                       |                      |                             |                        |               |                      |                |                        |                     |             |              |                    |              |                    |                      |                          |                        |                   |              |                                  |                                |                  |               |                               |                              |                   |                            |                               |                               |                             |                          |                         |                   |               |                       |                |                    |                        |             |
|----------------------|------------------------------------|-------------|----------------------------|---------------|-------------|-------------|---------------------|-----------------------|-----------------------------|-----------------------|-----------------------------|--------------------------------------|----------------------------------|---------------------------|-----------------|-------------------|-----------------|--------------|------------------------|--------------------------|-------------------------|------------|--------------------------|-----------------------------------|-----------------|---------------|------------------------|----------------|---------------------------|--------------------------------|------------------------------|-------------------|--------------|-------------------|---------------------------------------|-------------------|------------------------|-------------|--------------------|------------|-----------------------------|----------------------|-----------------------------|--------------------|----------------------|-------------------------|-------------------------|------------------------|------------------|------------------|-------------|--------------|----------------------|---------------------|--------------|----------------|--------------|------------|-------------------------------|---------------|--------------|--------------------------------|-------------------------------|--------------------------|----------------|------------------|---------------------------|---------------|------------------|-------------|--------------|-----------|-------------------------------|-----------------------|------------------------|-----------------------|------------------------|------------------------|--------------|-----------------------|-----------------------|---------------------------|-----------------|--------------------------|-------------|-------------------------------|--------------------------|-----------------------|----------------------------|-----------------------|--------------------------|-----------------------|------------|--------------|----------------------|----------------------------------|----------------|------------------|-------------------|------------------------|---------------------|-------------------------------------|----------------|----------------|-----------------------|----------------------|-----------------------------|------------------------|---------------|----------------------|----------------|------------------------|---------------------|-------------|--------------|--------------------|--------------|--------------------|----------------------|--------------------------|------------------------|-------------------|--------------|----------------------------------|--------------------------------|------------------|---------------|-------------------------------|------------------------------|-------------------|----------------------------|-------------------------------|-------------------------------|-----------------------------|--------------------------|-------------------------|-------------------|---------------|-----------------------|----------------|--------------------|------------------------|-------------|
| Althoff in Ve. L 89. | Altmärk. Bb. in Streifl. L 37 (2). | Bachem 131. | Baedecker, R., in Ve. 127. | Bachhold 124. | Blaak L 37. | Bolke L 89. | Bormann & Gr. L 89. | Braun in Wachen L 89. | Brachhaus, F. H., 126. 134. | Brunnersche Bb. L 38. | Buchh. d. C. B. V. M. L 40. | Buchh. d. Ev. Ver. f. d. Pfalz L 87. | Buchh. d. Technik in Brln. L 40. | Cotta'sche Bb. Rchf. 125. | Diepolder L 39. | Dierig & S. L 39. | Drangosch L 39. | Eckler L 37. | Engelhorn's Rchf. 122. | Evang. Bb. in Mül. L 40. | Ferber'sche U.-B. L 40. | Fiba L 37. | Fischer in Stelef. L 38. | Fleischer, Carl Fr., in Ve. L 39. | Frank & S. U 1. | Fröhlich 133. | Frommann in Jena L 39. | Frommhold U 3. | Fundgr. f. Bücherfr. L 38 | Genossensch.-Bb. in Bmt. L 89. | Goethe-Bb. in Bremerh. L 40. | Gräte u. H. L 37. | Greven L 38. | Hammer-Berl. 135. | Hanskat. Verlagsanst. 128. 129. L 37. | Harrassowitz 136. | Hartmann, Gebr., L 38. | Heims L 40. | Heine in Tüb. 134. | Helm L 39. | Hengstenberg in Hoch. L 40. | Herbig in Brln. 130. | Herder & Co. in Freib. 130. | Herrmann sen. U 3. | Höh in Darmst. L 39. | Hoffmann in KdSl. L 89. | Hoffmann in Nieja L 89. | Hofmann in Ludw. L 89. | Holke & P. L 40. | Hoppe & S. L 40. | Janßen U 3. | Jordan L 38. | Karastat, Fr., L 40. | Kaufhof H.-G. L 39. | Kerler L 38. | Kleinert L 39. | Klüber L 39. | Knapy 121. | Koch, Reff & Det. & Co. L 40. | Köndgen L 38. | Körper L 38. | Kösel'sche Bb. in Rempt. L 38. | Kösel'sche Bb. in Kobl. L 38. | Kramersche Sortbh. L 40. | Krausche L 40. | Kraus, B., L 39. | Krüger in Dortmund. L 38. | Kulbach L 38. | Kauterborn L 39. | Leumer U 3. | Malota L 88. | Rag L 40. | Ragrische Bb. in Saigb. L 38. | Rechtersche Bb. L 40. | Reulenhoff & Co. L 38. | Reyer in Freib. L 38. | Reyer in Westfal. 136. | Rorchel'sche Bb. L 38. | Roerte L 38. | Rüller in Gess. L 38. | Rütterleins Bb. L 40. | Rat.-Berl. Westfalia 126. | Raud & J. L 38. | Raumann, P., in Ve. L 38 | Reber L 38. | Reue Bücherst. in Essen L 38. | Reumann in Magdeb. L 40. | Ribelungen-Berl. U 2. | Drell Rühl Bücherst. L 40. | Drell Rühl Berl. 134. | Düdt. Bb. in Brsl. L 40. | Ch.-Europa-Berl. 126. | Faren 134. | Follat L 40. | Foeschel & Tr. L 40. | Prager, R. V., L 37. 38. 39. 40. | Rauneder L 38. | Reclam jun. U 3. | »Rhein-Rain« U 3. | Rieder's Bb. L 37 (2). | Roemke & Cie. L 39. | Rudolph'sche Verlbh. 132. Rube 132. | Sauerberg 123. | Schlüter L 37. | Schmid'sche Bb. L 38. | Schmidt-Römhild 125. | Schmorl & v. S. Rchf. L 39. | Schöler in Halle L 38. | Schotte L 40. | Schulz in Brsl. 134. | Schuster L 37. | Schwalbe in Emd. L 40. | Schwartz & Co. 134. | Seibt L 39. | Seigle L 40. | Simmel & Co. L 39. | Soltan L 39. | Speidel Berl. 123. | Spieß in Harb. L 39. | Spreeker, S. & C., L 38. | Stabel'sche U.-B. U 3. | Sternor-Bb. L 40. | Straub L 37. | Süddt. Großbb. Umbr. & Co. L 40. | Süddt. Verl.-Ges. in Ulm L 39. | Swets & J. L 38. | Thörmer L 39. | Tiergarten-Bb. in Brln. L 38. | Untersum Doof Exp. Co. L 37. | Wajna & Co. L 38. | v. d. Velde Feldmann L 38. | Berl. d. Börsenver. 132. U 4. | Berl. Dt. Fleischer-Btg. 123. | Berl. f. Kulturpolitik 125. | Berl. »Offene Worte« 132 | Voggenreiter Berl. 134. | Weber & Co. L 39. | Weichert 134. | Werner in Weif. L 38. | Wiedling L 39. | Wolf in Kiel L 40. | Wolff & S. Rchf. L 39. | Wulle L 39. |
|----------------------|------------------------------------|-------------|----------------------------|---------------|-------------|-------------|---------------------|-----------------------|-----------------------------|-----------------------|-----------------------------|--------------------------------------|----------------------------------|---------------------------|-----------------|-------------------|-----------------|--------------|------------------------|--------------------------|-------------------------|------------|--------------------------|-----------------------------------|-----------------|---------------|------------------------|----------------|---------------------------|--------------------------------|------------------------------|-------------------|--------------|-------------------|---------------------------------------|-------------------|------------------------|-------------|--------------------|------------|-----------------------------|----------------------|-----------------------------|--------------------|----------------------|-------------------------|-------------------------|------------------------|------------------|------------------|-------------|--------------|----------------------|---------------------|--------------|----------------|--------------|------------|-------------------------------|---------------|--------------|--------------------------------|-------------------------------|--------------------------|----------------|------------------|---------------------------|---------------|------------------|-------------|--------------|-----------|-------------------------------|-----------------------|------------------------|-----------------------|------------------------|------------------------|--------------|-----------------------|-----------------------|---------------------------|-----------------|--------------------------|-------------|-------------------------------|--------------------------|-----------------------|----------------------------|-----------------------|--------------------------|-----------------------|------------|--------------|----------------------|----------------------------------|----------------|------------------|-------------------|------------------------|---------------------|-------------------------------------|----------------|----------------|-----------------------|----------------------|-----------------------------|------------------------|---------------|----------------------|----------------|------------------------|---------------------|-------------|--------------|--------------------|--------------|--------------------|----------------------|--------------------------|------------------------|-------------------|--------------|----------------------------------|--------------------------------|------------------|---------------|-------------------------------|------------------------------|-------------------|----------------------------|-------------------------------|-------------------------------|-----------------------------|--------------------------|-------------------------|-------------------|---------------|-----------------------|----------------|--------------------|------------------------|-------------|

## Bezugs- und Anzeigenbedingungen\*)

A) **Bezugsbedingungen:** Das Börsenblatt erscheint wochentäglich / Bezugspreis monatlich: Mitgl. des B.-B.: Ein Stück kostenlos, weitere Stücke zum eigenen Bedarf über Leipzig oder Postüberweis. 3,50 RM. / Nichtmitgl., die über einen buchhändlerischen Fachverband Mitglied bei der Reichskulturkammer sind, 4.— RM. Sonst. Nichtmitgl. 7.— RM. x. Bb.-Besitzer tragen die Postkosten u. Verlagsgebühren. / Einzel-Nr.: Mitgl. 0,20 RM., Nichtmitgl. 0,40 RM. / Beilagen: Hauptausg. (ohne besond. Bezeichnung): Bestellzetteltbogen, Illustr. Teil, Angebot, u. Ges. Bücher, Verzeichnis der Neuerich. Ausg. A: Illustr. Teil, Verzeichnis der Neuerich. Ausg. B: Illustr. Teil, Bestellzetteltbogen, Verzeichnis der Neuerich. B) **Anzeigenbedingungen:** Für die Aufnahme von Anzeigen ist nur die vollständige Preisliste maßgebend. Allg. Anzeigenteil, Illustr. Teil u. Umschlag: Preisliste Nr. 6, Anzeig. u. Ges. Bücher: Preisliste Nr. 2, Bestellzettelt: Preisliste Nr. 2 / Spiegelt. f. d. Anzeigenteil (auß. Bestellzettelt) 270 mm hoch, 197 mm breit, 1/4 Seite umfaßt 1080 mm-Beiten. Grundpreise: Allg. Anzeigenteil und Umschlag: mm-Beite 7,78 RM., Spaltenbreite: 46 mm, Spaltenzahl: 4. 1/4 Seite 84.— RM. Erste Umschlagseite: 61,31 RM. zuzüglich 7 1/2% Plagausschl. = 105.— RM. Bestellzettelt: 1/4 Zettel (60 mm hoch, 69 mm breit) 7.— RM., 1 1/2 Zettel 10,50 RM., 2 Zettel 14.— RM. Jeder weitere halbe Zettel 3,50 RM. mehr. Aufschläge, Nachlässe usw. siehe Preisliste. Ein größerer Auszug aus der Preisliste stets am 1. u. 15. jeden Monats an dieser Stelle! Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile Leipzig. / Bank: ADCA u. Commerzbank, Dep.-K. M. Leipzig. / Postisches-Konto: 13463 Leipzig. / Fernsprecher: Sammel-Nr. 70866 / Draht-Anschrift: Buchbörse.

Hauptgeschäftsführer: Dr. Hellmuth Langenbacher. — Stellvertreter des Hauptgeschäftsführers: Franz Wagner. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung u. Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—13. — DM. 8450/XII. Davon 6985 d. mit Angebotene und Gesuchte Bücher.

\*) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig!

## Die Memoiren des katalanischen Buchhändlers Antonio Palau y Dulcet

Der Verfasser dieser »Memorias«<sup>\*)</sup> hat als Mensch, als Buchhändler und in seinen Werken, bisweilen in scharfem Gegensatz zum kastilischen Spanien, Cataluña als seine eigentliche Heimat bezeichnet, deren Hauptstadt Barcelona gleichzeitig der Ort seines Wirkens ist. Unsere Beachtung verdient dieses außerordentliche Werk jedoch als die Memoiren eines spanischen Buch- und Verlagsbuchhändlers. Es umfaßt die Jahre 1867 bis 1935 und bringt auf den 600 Seiten Großoktaoformat eine Fülle von Daten und Berichten über die Buchhändler in Barcelona, über die Kunst- und Theatervereine dieser Stadt und über mit dem Buchhandel in Verbindung stehende Ereignisse und Einrichtungen. Gleichzeitig können diese Aufzeichnungen für die geschichtlichen Begebenheiten Barcelonas in der Zeit von 1867 bis 1935 als Nachschlagewerk dienlich sein.

Palau beschreibt nicht nur die genaue Lage der Buchhändlerstände ab Mitte des vorigen Jahrhunderts, sondern mit peinlicher Genauigkeit verzeichnet er Ausstellungen und die sie besuchenden Persönlichkeiten, kirchliche Feste mit Umzügen und den Weg, den einige derselben durch die Straßen Barcelonas genommen haben, Einweihung von Theatern, Erstaufführungen von Richard Wagners Werken, Einzelheiten über große Künstler, die Barcelona aufsuchten, so über den Violinisten Sarasate, der am 5. April 1880 in Barcelona ein Konzert gab, über die Buch-Fändel-Feier am 21. Oktober 1908, bei der Albert Schweitzer eine Ansprache hielt; in geschichtlicher Folge finden aber auch andere Ereignisse Erwähnung, wie der Umbau von Straßen und Stadtvierteln in Barcelona, Einführung der Straßenbahn, Überschwemmungen, Unruhen sozialer Natur, Streiks, Ereignisse, die die Öffentlichkeit in ihrer Zeit beschäftigten, wie Verbrechen, Morde und anderes. Besonders wertvoll sind jedoch die Aufzeichnungen, die das Buchwesen, den Buchhandel und alle damit in Verbindung stehenden Dinge betreffen, nicht zuletzt, da sie aus der Feder eines Buchhändlers stammen, der sich aus frühester Neigung anfangs durch große Schwierigkeiten hindurch zu dieser seiner »noble profesión« durchgerungen hat.

Im Jahre 1867 als Sohn eines Tischlers in einem kleinen katalanischen Ort geboren, kaufte sich Antonio Palau Bücher von dem ersten Geld, über das er verfügte. Nach Übersiedlung seiner Eltern und Geschwister nach Barcelona wurde er mit acht Jahren Klempnerlehrling und arbeitete an den zu seiner Zeit neuen Gasleitungsanlagen. Aus dieser Zeit schon beschreibt er die Büchergeschäfte, die er besuchte und die, wie zum Teil in den romanischen Ländern heute noch, damals fast ausschließlich Antiquariate waren und ihre Bücher auf Tischen und Wagen unter Schirmplanen zum Verkauf boten. Nachdem Palau inzwischen einige Jahre hindurch wieder eine Schule besucht hatte, arbeitete er kurze Zeit bei einem Goldschmied, ging aber nach wenigen Monaten erneut als Klempner in einen Fabrikbetrieb. Seine freie Zeit widmete er einer archäologischen Gesellschaft, deren Mitgliedschaft er zeitig erworben hatte. Aber die Besuche und Beschäftigungen von Wandermäulern in seiner engeren Heimat berichtet er ebenso gewissenhaft wie über die geschäftliche Entwicklung von Bücherläden bzw. Buchverkaufsständen. Diese Aufzeichnungen gehen durch das Buch hindurch neben Berichten über einzelne Werke. Immer wieder greift er die Entwicklung der wichtigsten Buchhändler Barcelonas auf und so führt er mit unbeirrbarer Genauigkeit z. B. auf Seite 119 von einem Verlagsbuchhändler die fünf aufeinanderfolgenden Geschäftssitze bzw. Anschriften, Straße und Hausnummer an.

Bevor er noch selbst Buchhändler geworden ist, gibt er einen Jahresbericht für Barcelona über Kunst und Bühne in Druck: »El año artístico y literario« (1895) und vermerkt hierzu in seinen Memorias, daß, um den Druck zu bezahlen, ihm verschiedene Freunde halfen, die ihren Namen in die Zeichnungsliste eingetragen hatten. Die Subskription nimmt in der Mehrzahl der Fälle die Stelle des Verlegers ein; und zwar wird sie für die Schriftsteller von den Buchhändlern besorgt, die ihren Kunden die Einzeichnungsliste vorlegen.

Im Alter von dreißig Jahren war Palau, der inzwischen eine Familie gegründet hatte, auf Grund seiner Büchersammlung in der Lage, neben seiner dem Lebensunterhalt dienenden Tätigkeit auf Jahrmärkten Bücher zu verkaufen. Etwa zwei Jahre später widmete er sich dieser Beschäftigung ausschließlich. Von dem Jahrmarktaren, der als Verkaufstand dient, siedelt sein Geschäft zunächst in einen Toreingang auf einen festen Platz über und nach einer weiteren Zeitspanne bezieht Palau ein Ladengeschäft.

Dieser Werdegang, den er von zahlreichen Berufskollegen seiner Stadt berichtet, ist kennzeichnend für die Verhältnisse und den Stand des Buchhandels in Spanien, ebenso wie der Umstand, daß er »al igual

que los otros libreros« (wie die anderen Buchhändler) im Laufe der Zeit auch Musikalien zum Verkauf anbietet.

Aus der Fülle von Beispielen sei hier über die Entstehung der Casa Editorial Maucci angeführt, daß deren Gründer, ein Italiener, 1892 als Antiquar in einem Toreingang sein Geschäft begonnen hat. Später wurde in der gleichen Straße ein Ladengeschäft eingerichtet. Alsdann verlegte Maucci dem Geschmack der Menge entsprechende Schriften und Bücher wie kleine Novellen, Bücher bzw. Broschüren über Taschenspielerkünste, Magie, Traumdeutung, Liebesbriefsteller usw. Er stellte große Auflagen her, von denen je ein Drittel für sein eigenes Geschäft und für seine beiden in Mexiko bzw. in Buenos Aires ansässigen Brüder bestimmt waren und legte so den Grundstein für eine in Spanien bedeutende Verlagsbuchhandlung.

1902 beginnt Palau die Herausgabe seiner Sammlung Biblioteca Teatro Antiguo y Moderno und wird somit — allerdings immer noch auf dem Subskriptionswege — zum Verleger. Die Bühnenwerke von Ibsen gehören zu den ersten, die er in diese Bücherreihe aufnimmt. Später folgen weitere Sammlungen. Werke von Strindberg, Sudermann, Wagner, Nietzsche sind dabei. Die spanischen Übersetzungen stammen von französischen Ausgaben, eine Tatsache, die man in Spanien ebenso wie in Italien nur zu oft feststellen muß. Die überwiegende Mehrzahl nichtspanischer Autoren, deren Werke in Palaus »Bibliotecas« Aufnahme finden, sind Franzosen, und hier muß eingeflochten werden, daß Palau und seine Umgebung in Fragen, die über die Grenzen seines Landes hinausgehen, durchaus französisch gerichtet erscheint. Paris wird als das »Cerebro de Europa« bezeichnet und ist somit für den spanischen Gesichtskreis »Das Gehirn Europas«! Die Erklärung für diese Einstellung, die sich auf geistigem Gebiet mehr noch offenbart als in bezug auf Handel, Industrie und Technik, ist durch die geographische Lage Spaniens zu Frankreich und durch die sprachliche sowie rassische Verwandtschaft zwischen den Völkern dieser beiden Länder gegeben. In den Jahren von 1914 bis 1918 äußert sich dies in einer Stellungnahme gegen Deutschland, die den Mangel an eigener Beurteilung zeigt und die französische Propaganda widerspiegelt.

Wenn auch Palau selbst Antiquar ist, so beschränkt sich seine Tätigkeit nicht einfach auf den Handel mit alten oder »gebrauchten« Büchern im gewöhnlichen Sinne. Im Zusammenhang mit der Entwicklung des spanischen Büchermarktes liegen Palaus Verdienste im besonderen auf bibliographischem Gebiet. Er selbst verspottet gewisse ihn umgebende Zustände, so z. B. daß eine Altmöbelhandlung gleichzeitig mit alten Büchern handelt. Nachdem der Buchdruck in Deutschland erfunden wurde, entwickelte sich diese Kunst sehr schnell in Italien und Spanien zufolge der verhältnismäßig höheren Stellung und emsigeren Tätigkeit der geistlichen Stände in diesen Ländern. Italien und Spanien wurden im 19. Jahrhundert zu Fundgruben für alte und erste Drucks. Noch bis Ende des vorigen Jahrhunderts schöpfte die Bibliographie aus den Buchereien dieser Länder neue bis dahin unbekannte Werke aus der ersten Zeit der Buchdruckkunst. Das allgemeinwerdende Interesse für einen Markt, auf dem bisweilen Wiegendrucke von Analphabeten in Jahrmärktstuden zum Verkauf geboten wurden und die dabei entstehenden Preisbildungen haben Palau veranlaßt, unter Zugrundelegung ähnlicher Werke seinen umfangreichen »Manual del librero« (Handbuch des Buchhändlers) herauszugeben, von dem der siebente und letzte Band im Mai 1927, vier Jahre nach Indrucknahme des ersten Bandes erschienen ist. Dieser »diccionario bibliográfico« brachte Palau von allen Seiten Glückwünsche und Anerkennungschriften ein.

Die Daten, Berichte und Briefe in Abschrift, die Palau in seinen Memorias anführt, deuten darauf, daß er von jeher unermüdet alles verzeichnet hat, was innerlich und auch nur äußerlich mit dem Buch, dem wichtigen Erzeugnis des kultivierten Menschen, in Zusammenhang steht. Im Geschäftsleben eines Buchhändlers mag nichts sich ereignen, das Palau nicht in seinen Memoiren erwähnt hätte, bis zu den anekdotenhaft wirkenden Erzählungen über berühmte Betrugsmanöver und Ladendiebstähle, über die Landplage der in Ladengeschäften bettelnden »globe-trotter«, über Fälle, in denen Bücher zu Todesursachen von Menschen geworden sind. Und so geben die »Memorias« von Palau nicht nur ein bedeutames Bild von den Verhältnissen auf dem spanischen Büchermarkt, sondern sie legen Zeugnis ab von der tiefen Verbundenheit eines spanischen Berufskollegen zu dem Buch und seinem Wesen, dem er sein Leben gewidmet hat. Möge es dem jetzt 67jährigen Antonio Palau y Dulcet gesüß sein, die von ihm geplante zweite Auflage seines Manual del librero zu Ende zu führen. Es soll in diesen Zeilen auch seiner Frau gedacht sein, die vor fast vierzig Jahren mutig den ersten Schritt unternahm, der ihn zum Buchhändler machte, jenem Beruf, zu dem er eine unüberwindliche Neigung fühlte und in dem er sich auch über die engeren Grenzen seiner Heimat hinaus einen Namen gemacht hat.

\*) Antonio Palau y Dulcet, »Memorias de un librero catalán 1867—1935«, Barcelona, Libreria Catalonia, 1935. Gr. 8° 600 S.

## 25jähriges Bestehen der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft

Der Präsident der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften Geheimrat Prof. **Planck** hat von der Jubiläumstagung am 11. Januar an den Führer und Reichskanzler nachstehendes Telegramm gerichtet:

»Mein Führer! Die Mitglieder und Freunde der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften sind versammelt, um den Tag des 25jährigen Bestehens der Gesellschaft feierlich zu begehen. Wissenschaft und Wirtschaft stehen treu zu dem von Ihnen neu aufgerichteten Deutschen Reich und wissen, daß nur unter Ihrer Führung und unter dem Schutz der Wehrmacht sie nützliche Arbeit leisten können. Durchdrungen von dieser Zuversicht, entbietet die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften, Ihnen, mein Führer, ehrfurchtsvolle Grüße. **Planck.**«

Der Führer und Reichskanzler hat hierauf mit folgendem Telegramm geantwortet:

»Den zur Jubiläumstagung versammelten Mitglieder und Freunden der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften danke ich für die mir ausgesprochenen Grüße. Ich erwidere sie mit den besten Wünschen für weitere erfolgreiche Arbeit im Dienste deutscher Wissenschaft und deutscher Forschung. **Adolf Hitler.**«

Bei Erstattung des Jahresberichtes gedachte Präsident **Planck** der zehn Mitglieder, die in der Berichtszeit der Gesellschaft durch den Tod genommen worden sind. Trotz dieser schmerzlichen Verluste habe sich der Mitgliederstand im verfloffenen Berichts-Halbjahr von 656 auf 675 gehoben. Im weiteren Verlauf seines Berichts, der sich dies-

mal nur auf die Zeit vom 1. April bis 1. Oktober 1935 bezieht, wies der Redner darauf hin, daß der Hauptfokuspunkt für die Mitglieder, das **Harnack-Haus**, in letzter Zeit eine erfreuliche Entwicklung genommen habe, die sich auch in der Zahl der Wohnungsgäste ausdrücke. Während der Berichtszeit hätten im ganzen 172 Gäste hier Wohnung genommen, davon mehr als der dritte Teil aus dem Auslande. An der Spitze stehe Amerika, es folgten Schweden, Frankreich und vierzehn andere Länder. In der ansehnlichen Zahl von Dank- und Anerkennungs-schreiben der Gäste könne man einen begrüßenswerten Beitrag zur Förderung des gegenseitigen Verständnisses zwischen den Angehörigen verschiedener Völker erblicken.

Nach Beendigung der feierlichen Hauptversammlung wurde noch eine geschlossene Mitgliederversammlung der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft abgehalten, in der Präsident **Planck** bekanntgab, daß der Senat dem Generaldirektor **Dr. Vögeler** und dem Direktor des Kaiser-Wilhelm-Institutes für Strömungsforschung, Professor **Ludwig Prandtl**, die höchste Auszeichnung der Gesellschaft, die **Harnack-Medaille** verliehen habe. Generaldirektor **Dr. Vögeler** ist eines der ältesten und regsten Mitglieder der Gesellschaft, der als Senator und seit kurzem auch als Schatzmeister sich mit seiner Arbeit große Verdienste erworben hat. Die wissenschaftliche Forschung Professor **Prandtl**s ist heute aus der Geschichte der Fliegerei nicht mehr hinwegzudenken. Nachdem Professor **Dr. Glum** noch mitgeteilt hatte, daß aus dem Kreis der Mitglieder ein besonderer Unterstützungsfonds unter dem Namen **Max-Planck-Stiftung** gebildet worden ist, der schon jetzt die Höhe von 500 000 RM erreicht hat, wurde die Sitzung geschlossen.

## Reichsfachschaft Deutscher Werbefachleute

In einer Bekanntmachung des Präsidenten der Reichskammer der bildenden Künste vom 3. Januar 1936 wird angeordnet, daß die Erste Anordnung betr. den Schutz des Berufes und die Berufsausübung der Gebrauchswerber vom 1. August 1934 am 31. Dezember 1935 außer Kraft tritt, da die Tätigkeit der Gebrauchswerber zukünftig nicht kammerpflichtig ist. Mit diesem Zeitpunkt scheidet die NS-Reichsfachschaft Deutscher Werbefachleute (**Fachgruppe Gebrauchswerber**) aus der Reichskammer der bildenden Künste aus (die Ausgliederung der **Fachgruppe Betriebswerber** aus der Reichsschrifttumskammer wurde im Börsenblatt 1935, Nr. 209 bekanntgegeben).

Zu dem genannten Zeitpunkt verlieren alle in der Reichsfachschaft deutscher Werbefachleute zusammengeschlossenen Gebrauchswerber die mittelbare Mitgliedschaft in der Reichskammer der bildenden Künste und in der Reichskulturkammer. Die Mitgliedsbücher sowie die über die Befreiung von der Zugehörigkeit ausgestellten Ausweise der Reichskammer der bildenden Künste für Gebrauchswerber verlieren mit dem 31. März 1936 ihre Gültigkeit.

Wie wir bereits in Nr. 5 mitteilten, ist die Aufsicht über die Reichsfachschaft Deutscher Werbefachleute — **NSRDW** — e. V. (Berlin W 62, Bayreuther Straße 37) auf den Werberat der deutschen Wirtschaft übergegangen. Nach der im Böllischen Beobachter vom 7. Januar veröffentlichten Sitzung der Reichsfachschaft Deutscher Werbefachleute sind ihre Aufgaben insbesondere:

1. die berufständische Betreuung der Mitglieder durch a) Pflege des Gemeingeistes und Wahrung der Berufslehre, b) berufliche Beratung, ständige Unterrichtung, Schulung, Ausbildung und Fortbildung der Mitglieder,
2. die Betreuung des deutschen Werbewesens durch a) Förderung der Wirtschaftswerbung, Aufklärung über ihre Aufgaben und

ihre volkswirtschaftliche Bedeutung, b) Einreichung von Vorschlägen und Anregungen auf dem Gebiete der Werbung bei den zuständigen staatlichen Stellen, c) Erstattung von Gutachten und Auskünften, d) Fühlungnahme und Zusammenarbeit mit verwandten Organisationen, e) Übernahme von Sonderaufträgen, die Staat oder Partei ihr stellen.

Als Werbefachleute gelten die nachstehend aufgeführten Personen, die als selbständige Unternehmer gewerbsmäßig oder als Angestellte eigenschöpferisch andere bei der Werbung beraten oder für andere die Werbung gestalten, es sei denn, daß sie diese Tätigkeit nur in geringfügigem Umfange neben einem anderen Beruf ausüben. Als eigenschöpferische Tätigkeit gilt nicht die Ausführung rein technischer Arbeiten.

1. Betriebswerber (Werbeberater, Verkaufs- oder Vertriebsorganisatoren, Werbeschriftsteller, Werbeteexter, Werbeleiter, Werbeassistenten, Industriepropagandisten),
2. Gebrauchswerber (Ausstellung-, Messe- und Schaufenstergestalter, Plakat- und Reklamemaler für Ausstellungen, Messen und Schaufenster, Kinoreklamemaler),
3. Verkehrswerber.

Werbefachleute, die nicht Mitglieder der Reichsfachschaft sind, dürfen weder gewerbsmäßig noch als Angestellte andere bei der Werbung beraten oder für andere die Werbung gestalten, es sei denn, daß sie gesetzmäßig Mitglieder einer Einzelkammer der Reichskulturkammer sind oder im einzelnen Fall eine besondere Genehmigung des Präsidenten des Werberates der deutschen Wirtschaft erhalten haben. Die Mitgliedschaft kann ferner erwerben, wer Werbeberatung oder Werbegestaltung nur in geringfügigem Umfange neben einem anderen Berufe betreibt.

### Fachschaft der Angestellten

#### Ortsgruppe Berlin

Am Donnerstag, dem 10. Januar, 20.15 Uhr, spricht im Bürger-saal des Berliner Rathauses, Berlin C 2, Königstraße, im Rahmen unserer großen Veranstaltungen 1936 der Altpräsident der Reichs-schrifttumskammer, der Dichter **Dr. Hans Friedrich Blund**.

Für alle unsere Mitglieder und deren Angehörige ist Beteiligung Ehrenpflicht, ist doch **Dr. Blund** seit Jahrzehnten ein treuer Freund des Jungbuchhandels. Darüber hinaus laden wir auch alle Angehörigen der übrigen Fachschaften des Bundes Reichsdeutscher Buchhändler recht herzlich ein. Der Eintritt ist frei!

Der im Winterarbeitsplan für den 14. Januar angezeigte Abend fällt dafür aus.

#### Ortsgruppe Leipzig

Die Arbeitsgemeinschaft Sortiment veranstaltet am Montag, dem 20. Januar, im Haus der Berufserziehung, Dittrichring 17, pünktlich 20.15 Uhr ihren ersten diesjährigen Abend. Berufskamerad **Reinhold Nieschel** (J. A. Varth) spricht über »Die Abrechnung des Verlegers«, mit vielen praktischen Beispielen.

Alle interessierten Buchhändler, auch vom Verlag und Zwischenbuchhandel, sind gern hierzu eingeladen.

#### Letzte Mahnung für das Arbeitsbuch

Die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung teilt mit, daß schon in allernächster Zeit eine Verordnung des Reichsarbeitsministers ergehen wird, wonach die Arbeiter und Angestellten der bisher aufgerufenen Betriebsgruppen nur be-

schäftigt werden dürfen, wenn sie im Besitze eines ordnungsmäßig ausgestellten Arbeitsbuches sind. Es handelt sich um sechzehn Betriebsgruppen, darunter: Papierindustrie, Großhandel, Einzelhandel, Verlagsgewerbe, Handelsvermittlung und sonstige Hilsgewerbe des Handels. Eine Beschäftigung ohne Arbeitsbuch wird nach Erlaß der Verordnung strafbar sein. — Anträge auf Ausstellung eines Arbeitsbuches sind sofort an das zuständige Arbeitsamt zu richten.

### Verbot der Errichtung von Reisebüros

Um zu verhindern, daß aus Anlaß der Olympiade neue Reisebüros errichtet werden, für die bei der großen Zahl der bereits bestehenden Reisebüros kein Bedürfnis besteht, hat der Reichswirtschaftsminister im Einvernehmen mit dem Reichsverkehrsminister und dem Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda durch Anordnung vom 8. Januar 1936 die Neuerrichtung von Reisebüros bis zum 30. September 1936 verboten.

### Die großen bürgerlich-rechtlichen Reformen

Der Ministerialdirektor im Reichsjustizministerium Dr. Volkmar weist in der Deutschen Justiz darauf hin, daß die bürgerlich-rechtliche Abteilung des Reichsjustizministeriums in ihrer Tätigkeit 1935 eng mit den politischen und wirtschaftlichen Zielen des neuen Reiches verknüpft war. Er fügt hinzu, daß der Vollendung nahe aber noch nicht völlig abgeschlossen ein Gesetzgebungswerk von ganz besonderer wirtschaftlicher, rechtspolitischer und rechtsethischer Tragweite sei, nämlich das Patentrecht. Neben der Lösung dringender Gegenwartprobleme laufe unablässig die Arbeit an großen auf weite Sicht abgestellten Reformen, die das Ministerium in engster Gemeinschaft mit den Ausschüssen der Akademie für deutsches Recht verrichte. Der Referent hebt dabei hervor die allgemeine Reform des Verfahrens- und Vollstreckungsrechts, die Erbrechtsreform, Familienrechtsreform, Reform des Mietrechts, Schuldrechts usw. Hier komme es auf gründliche Vorbereitung an, damit ein des Dritten Reiches würdiges Dauerrecht geschaffen werde. Die Fortführung dieser Arbeiten werde eine der wichtigsten Aufgaben des neuen Jahres sein. — Ministerialrat Quassowski teilt an der gleichen Stelle mit, daß bis zum Jahres-schluß ein neuer Entwurf eines Aktiengesetzes aufgestellt worden sei, der nunmehr der Überprüfung harre. Auf dem Gebiet der Rechtsvereinheitlichung sei die Schaffung einheitlicher Vorschriften für die Führung des Handelsregisters eingeleitet worden.

### Görres- und Herder-Preis

Aber diese volksdeutschen Preise eines amerikanischen Stifters (s. Börsenblatt 1935, Nr. 204) wird jetzt mitgeteilt, daß für den Joseph von Görres-Preis ein Preisuratorium der Universität Bonn die Ausschreibung vornehmen wird. Außerordentliche Leistungen der Dichtkunst, der Malerei und der angewandten Künste, vor allem aber der Dichtkunst innerhalb der gesamten Westmark, werden ausgezeichnet. Dem Preisuratorium der Universität Bonn gehört durch Berufung der Reichsschrifttumskammer auch Gaukulturwart Kurt Koelsch an.

Mit der Verleihung des Johann-Gottfried-Herder-Preises für das preußisch-baltische Volkstum wurde die Universität Königsberg betraut. Ausgezeichnet werden ebenfalls außerordentliche Leistungen preußisch-baltischer Dichtkunst, der Malerei und der angewandten Kunst, vornehmlich aber der Dichtkunst.

Die Höhe der regelmäßig jährlich zur Verteilung kommenden Preise beträgt je 5000 RM.

### Dichter-Vorlesungen

Die Amtsleitung der NS-Kulturgemeinde teilt mit: Paul Uwerdes liest am 16. Januar in Küstrin, am 17. Januar in Landsberg und am 18. Januar in Friedeberg aus seinen Werken. Herbert Böhm ist von den Ortsverbänden Münster für den 16. Januar und Bremen für den 17. Januar zur Lesung verpflichtet worden. Heinz Stegweit liest am 17. Januar in Lübeck (Westf.).

### Badische Gaukulturwoche

Gaukulturwart Dr. Fritsch machte in einer Rede davon Mitteilung, daß auf Veranlassung des badischen Gauleiters und Reichsstatthalters Robert Wagner im April des Jahres eine großangelegte »Badische Gaukulturwoche« stattfinden wird, die einen allseitigen Einblick in das badische Kulturschaffen vermitteln soll.

### Anerkennung für Mitwirkung des Arbeitsdienstes bei der Buchwoche

Eine Anzahl Bremer Buchhändler hat, wie der Völkische Beobachter mitteilt, dem RAD, Arbeitsgau XVII zu Weihnachten eine größere Anzahl wertvoller neuer Bücher als Anerkennung für die hervorragende Werbeleistung des Reichsarbeitsdienstes während der Buchwoche geschenkt.

### Werbung vor hundert Jahren

Auf eine recht zeitgemäß anmutende Werbung macht uns Herr Hans Langewiesche-Eberswalde aufmerksam, die sich in einer in seinem Besitz befindlichen Nummer des Elberfelder Intelligenzblattes vom 18. Dezember 1834 befindet. Dort ist auf der ersten Seite ein zwölf Verse umfassendes Poem »Das warme Lied vom kalten Wasser« abgedruckt, in dem dem klaren, frischen, kalten Wasser ein hohes Loblied gesungen wird und die Heilkräfte einer Wasserkur, die gerade damals durch Vinzenz Priekniß wieder volkstümlich wurde, gerühmt werden. Der als Verfasser zeichnende W. Jemand ist laut Mitteilung des Herrn Langewiesche niemand anders als sein Großvater Wilhelm Langewiesche. Wir sind daher nicht mehr überrascht, unter dem Gedicht eine ganze Anzahl Wasserheilschriften angezeigt und als Bezugsquelle die Buchhandlung W. Langewiesche in Iserlohn und Barmen genannt zu finden.

### Adlerschild für Ludwig Aischoff

Der Führer und Reichskanzler hat mit Urkunde vom 9. Januar 1936 dem Geheimrat Professor Dr. Ludwig Aischoff in Freiburg i. Br. anlässlich seines 70. Geburtstages am 10. Januar in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die deutsche Gesundheitswissenschaft den Adlerschild des Deutschen Reiches verliehen.

### Jubiläum

Am 14. Januar besteht der Musikverlag Otto Dietrich in Leipzig 50 Jahre. Aus der Musikinstrumentenhandlung Wilhelm Dietrich hervorgegangen, erstreckte sich sein Arbeitsgebiet auf die Herausgabe von Humoristica, Männerchören, Schulen und Alben für alle Musikinstrumente, zu denen später auch Operetten und Singspiele hinzukamen. Nach dem Weltkrieg trat Herr Hans Dietrich als Mitinhaber in die Firma ein, die er seit dem Tod des Gründers im Oktober vorigen Jahres allein weiterführt.

### Dietrich-Ekart-Heim in München

Am Abend des 8. Januar wurde das Dietrich-Ekart-Heim in der Neuturmstraße eröffnet und seiner Bestimmung übergeben. Mit Vertretern des Buchhandels und des Schrifttums, der Stadt München und der Landesstelle Bayern des Reichspropagandaministeriums hatte sich auch ein Neffe Dietrich Eckarts zu dem festlichen Abend eingefunden. Der Vorsitzende des Dietrich-Ekart-Heimes, Gauobmann Dr. Barmuth, würdigte Dietrich Eckart als Vorkämpfer des Dritten Reiches auf dem Gebiete des Schrifttums und der Politik und dankte allen, die an der Schaffung und Neugestaltung des Heimes mitgeholfen haben. Kulturreferent Leichtenstern betonte in seiner Weiherede, daß das neue Heim allen im gleichen Wirken Schaffenden die Möglichkeit geben wolle, sich im Geiste des nationalsozialistischen Gedanken- und Ideengutes zu unterhalten. Das Heim solle aber auch der Geselligkeit dienen und alle Mitglieder der Reichsschrifttumskammer zu zwangloser Plauderei vereinen.

### Eröffnung eines Schriftstellerheimes in Jena

Noch vor Jahres-schluß ist in Jena durch den »Berein Deutsches Schriftstellerheim Jena e. V.«, der vor mehr als 35 Jahren durch den damaligen Institutsdirektor Dr. Simon Schröter ins Leben gerufen und in den ersten Jahren von dem Rechtsanwalt Justizrat Dr. Ernst Harmening geleitet wurde, ein Neubau als Erholungsstätte für Schriftsteller seiner Bestimmung übergeben worden. Nach den Satzungen hat der Verein den Zweck »die Wohltätigkeit durch Beschaffung bebauter Grundstücke und durch Abgabe dieser an bedürftige Schriftsteller und Journalisten beiderlei Geschlechts zur unentgeltlichen Benutzung«. In den letzten Jahren war es dem Verein bereits möglich, einige möblierte Zimmer in seinem ersten Hause, einem ehemaligen Hotel, Schriftstellern vorübergehend zur Verfügung zu stellen. — Wenn auch das Heim viel bescheidener ausgefallen ist, als es den Vorkriegsplänen entsprach, so können doch jetzt ständig fünf deutsche Schriftsteller oder Journalisten hier für einige Wochen oder Monate ungestörte Ferien genießen. Das äußerlich schmucke Haus liegt auf dem Grundstück Erfurter Straße 52. Die Räume, die den Gästen zur Verfügung gestellt werden, enthalten sämtlich geschmackvolle Möbel, eingebaute Schränke, Zentralheizung, fließendes Wasser. Als Gemeinschaftsraum soll die Diele dienen, deren Ausstattung ein Jenaer Verleger zugesichert hat.

Das Heim wird von der Kunstmalerin Frau Hertwig verwaltet. Wenn auch manches zu tun bleibt, wofür zur Zeit noch die Mittel fehlen, so kann doch der Verein mit dem Anfangserfolg zufrieden sein. Möge das Heim in der Zukunft recht vielen Berufskameraden von der Feder eine Erholungsstätte und Kraftquelle für neues Schaffen werden. — Auskunft erteilt der Vereinsvorsitzende Rechtsanwalt Stapf, Jena.



## Verkehrsnachrichten

### Abfassung von Telegrammen in Blockschrift

Von der Deutschen Reichspost wird folgendes mitgeteilt: Um die Zuverlässigkeit und Sicherheit des Drucktelegraphenbetriebes zu erhöhen, ist die Deutsche Reichspost bereits vor einigen Jahren dazu übergegangen, im Drucktelegraphenbetrieb nur Empfangsapparate mit großen Buchstaben zu verwenden. Durch diese zum Besten der Telegraphenkunden getroffene Maßnahme ist aber insofern eine Uneinheitlichkeit im Telegraphenbetriebe entstanden, als die Betriebsbeamten die am Schalter aufgegebenen Telegramme dagegen entweder in gewöhnlicher Schrift oder auch in normaler Maschinendruck-schrift mit großen und kleinen Buchstaben vor sich sehen. Wenn die Deutsche Reichspost ihrerseits durch die oben genannte Maßnahme vorzüglich den Telegraphenbetrieb zuverlässiger gestaltet hat, wovon die Telegrammkunden den Vorteil haben, so möchte sie jetzt das Entgegenkommen der Telegrammsender insofern erbitten, als sie an diese das Ersuchen richtet, ihre am Schalter aufzugebenden Telegramme in großen Buchstaben abzufassen, wie sich das aus den gleichen Gründen im Ausland vielfach schon längst eingebürgert hat.

Bei der Niederschrift der Telegrammanschriften mit Schreibmaschine macht die veränderte Form keine Schwierigkeiten, bei Niederschrift mit der Hand werden sich die Beteiligten bald hieran gewöhnen und keine Erschwerung mehr darin erblicken.

Am schnellsten wird sich die neue Form der Niederschrift bei den Telegrammen in verabredeter Sprache durchführen lassen, weil sie dabei dem Auge am wenigsten ungewohnt erscheinen wird. Die Herausgeber von Schlüsselbüchern würden die Bemühungen der Deutschen Reichspost in dieser Richtung sehr wesentlich dadurch unterstützen können, wenn sie in allen Neuauflagen — wie das in früheren schon vielfach geschehen ist — die Buchstabengruppen in großer Schrift drucken würden.

Die Deutsche Reichspost faßt ihre Bitte an die Telegrammauf-lieferer noch einmal dahin zusammen, daß alle in Urschrift bei der Telegraphenanstalt aufgegebenen Telegramme — sowohl bei handschriftlicher als auch bei maschineller Niederschrift — künftig durchweg mit großen lateinischen Druckbuchstaben (Blockschrift) geschrieben werden möchten.

### Für die buchhändlerische Fachbibliothek

Alle für diese Rubrik bestimmten Einsendungen sind an die Schriftleitung des Börsenblattes, Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75 zu richten. Vorhergehende Liste f. 1936, Nr. 5.

#### Bücher, Zeitschriften, Kataloge usw.

Allgem. Anzeiger für Buchbindereien. Nr. 1. Stuttgart. Aus dem Inhalt: Gedanken zum Jahreswechsel. — D. Dorfner: Die Sicherung der Leistungsfähigkeit. — G. Kömer: Buchbinderische Gedanken vor dem Schaufenster einer Buchhandlung. — P. Kersten: Halbfranzbandtechniken.

The Bookseller. Nr. 1570. J. Whitaker & Sons, London E.C. Aus dem Inhalt: Christmas in the bookshops. The Best Since 1930. — We Want One-Third of all Round! — H. H. Withey: Purchasing a Business.

Brandstetter, Oscar, Leipzig: Wandabreißkalender, 36x51 cm. In plastischer Wirkung hebt sich von der schwarzen Rückwand mit weißer Schrift der Kopf des Hermes, das Symbol des Handels, in leuchtendblauem Offsetdruck ab.

Brönnner's Druckerei, Frankfurt a. M.: Wandabreißkalender, 29x45 1/2 cm.

Der künstlerische Leiter Hans Breidenstein widmete den Kalender der rhein-mainischen Wirtschaft, indem er ihm 12 Fotos von Paul Wolff aus Industrie, Handel, Verkehr und Landwirtschaft beigab. Sorgfältig in Tiefdruck ausgeführt, tragen sie noch auf der Rückseite ein Monatskalendarium. Rückwand und Kalenderblock bekommen ein einheitliches Gepräge dadurch, daß sie in Form eines Wappens ausgestanzt sind. Die untere Hälfte der Rückwand wird von dem das Wappenschild »Rhein-Main« tragenden heraldischen Adler und Löwen in vornehmer Blindprägung beherrscht.

Druckerei-Gesellschaft Hartung & Co., Hamburg: Wandabreißkalender 1936, 37x30 cm.

Die Rückwand dieses Kalenders schmückt eine farbige Zeichnung des bekannten Graphikers Harwerth. In bunter Fülle und in gewohnter zeichnerischer Meisterschaft kommt darin der Jahresablauf in der Natur zum Ausdruck. Für jeden Raum ist der Kalender ein schöner Schmuck. Der Block zeichnet sich durch große, deutliche Zahlen aus.

Düek, E., Hermannstadt: Briefe 1935. Bücherverzeichnis in Zeitungsformat, 4 S.

Ernst & Sohn, Wilhelm, Berlin: Verzeichnis: Technische Werke, 66 S. 8°

Fischer, Gustav, Jena: Verlagsverzeichnis Januar 1936, 165 S. gr. 8°

Handbuch der Deutschen Volksbüchereien. (Jahrbuch der Deutschen Volksbüchereien V, 1935.) Herausg. vom Verband Deutscher Volksbibliothekare. Leipzig 1935: Kommissions-Verlag: Einkaufshaus für Büchereien G. m. b. H. 100 S. gr. 8° Zw. RM 5.—

Hausehold, H. M., Grossdr. u. Verlag, Bremen: Wandabreißkalender 1936, 33x45 cm.

Auf einer roten Rückwand steht — in Schwarz- und Silberdruck — ein gepanzerter Krieger mit Schwert und Schild. Letzteres stellt die Firmenmarke dar.

Hofmeisters Musikalisch-literarischer Monatsbericht, 107. Jg., Nr. 12. Leipzig: Friedrich Hofmeister 4° Halbj. RM 10.—

Klimschs Druckerei-Anzeiger, Nr. 52. Frankfurt a. M. Aus dem Inhalt: Das Bild in Zeitung und Zeitschrift.

Mähler, Paul, Stuttgart: Verzeichnisse: Neuzeitliche Turn- u. Sportbücher. — Fröhliche Gymnastik. — Bühnen-, Fest- und Werbeaufführungen. — Mädchen- und Frauenturnen.

Kleinere Posten kostenlos. Bei größerer Abnahme das Stück 1 Pfg.

Mueller, Wolf: Die früheste Literatur über Kakao und Schokolade bis zum Ende des 17. Jahrhunderts. I. Sonderdruck aus der Kakaozeitschrift »Gordian«. Heft 976 vom 31. Dezember 1935.

Neues Musikblatt, Nr. 13. Mainz. Aus dem Inhalt: W. Beer: Jugend und Musik.

Papier-Zeitung, Sondernr. zum 61. Jahrg. Aus dem Inhalt: Carl Hofmann, dem Gründer der Papier-Zeitung, zum Gedächtnis. — 60 Jahre deutsche Wirtschaft. — A. Scheufelen: Zur Geschichte des Kunstdruckpapiers. — O. Dorfner: Die handwerkliche Buchbinderei. — R. Werra: Rückblick auf die Entwicklung der Drucktechnik seit 1876.

Philobiblon, H. 10. Wien VI, Strohmeyergasse 6: Herbert Reichner. Aus dem Inhalt: Bericht von einer Rilke-Sammlung. Mit einem bibliographischen Anhang. — R. Faesi: Gedenkrede beim Tode Rainer Maria Rilkes. — A. Lernet-Holenia: Szene als Einleitung zu einer Totenfeier für Rainer Maria Rilke. — Dr. Sagan: Das Original einer Rilke'schen Übersetzung. — E. Delp: Erinnerung.

Scheun & Co., Chicago Ill., 6612 Sheridan Road: Sonder-Verzeichnis: »Bücher von denen man spricht«. 12 S. 16°

Toute l'Édition, No. 304. Paris 2e. Aus dem Inhalt: A. Jaulme: La mode charmante des Keepsakes.

— Nr. 305. Aus dem Inhalt: Ch. Franc: En Italie, une Campagne s'élève contre le Livre d'occasion.

Voggenreiter Verlag, Ludwig, Potsdam: Verlagsverzeichnis 1935/36, 55 S. 16°

Weltkriegsbücherei, Stuttgart: Neuerwerbungen. Heft 4. Okt.—Dez. 1935. 83 S. 8°

Die Deutsche Werbung, H. 20. Charlottenburg. Aus dem Inhalt: G. Huban: Ein Rückblick auf das Jahr 1935. — E. Schäfer: Der Markt in Zahlen.

Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker und verwandte Gewerbe, Nr. 2. Berlin. Aus dem Inhalt: A. Elster: Warenzeichen-, Ausstattungs- und Musterschutz. — Aus dem Buchdruckgewerbe des Auslandes. — Die Konjunktur in der Papierverarbeitung.

Zeitschrift für Musik, H. 1. Regensburg. Aus dem Inhalt: H. J. Moser: Zur Reform des musikwissenschaftlichen Studiums. — K. G. Fellerer: Praktische Musikwissenschaft.

Der Zeitschriften-Berleger, H. 1. Charlottenburg: Rudolf Lorenz Verlag. Aus dem Inhalt: Redaktioneller Aufbau im Zeitschriftenwesen.

Zeitungs-Verlag, Nr. 1. Berlin. Aus dem Inhalt: G. Kammann: Die Auflage der deutschen Zeitungen. — G. Niemiß: Betriebsabrechnung, eine wirtschaftliche Notwendigkeit.

#### Antiquariatskataloge.

Antiquariat Nitsche, Braunschweig, Kleine Burg 16: Katalog 13: Verschiedenes. 361 Nrn. 22 S. 4°

Antiquariat Agnes Straub, Berlin W 35, Lützowstr. 30: Katalog 86: Originalausgaben deutscher Dichtungen des 18. und 19. Jahrhunderts. Teil III: Einzelausgaben (Iffland-Zschokke.) Nr. 1834—3165. 78 S.

Burgersdijk & Niermans, Templum Salomonis, Leiden (Holland): Classics List 8. 158 Nrn. 12 S.

Davis & Orioli, London W.C. 1, 30, Museum Street: Catalogue 69: Miscellaneous Books. 408 Nrn. 36 S.

Ecke, Georg, Berlin W 35, Lützowstr. 82: Antiquariatskat. 117: Moderne Bibliophilie u. a. 718 Nrn. 32 S.

Hiersemann, Karl W., Leipzig, Königstr. 29: Katalog 639: Asien. Teil I. 1467 Nrn. 84 S.

Meshdunarodnaja Kniga, Moskau, Kousnetzki Most 18: Katalog Nr. 6: Theologie. 676 Nrn. 63 S.

Pfankuch, Karl, Braunschweig, Kleine Burg 12: Katalog Nr. 7: Deutsche Literatur, Kulturgeschichte. 686 Nrn. 32 S.

Schulz & Co., C. F., Plauen i. V., Blumenstr. 17: Antiquariats-Anzeigen Dezember: Kunstwissenschaft, Vorgeschichte u. a. 155 Nrn. 20 S.

Hauptschriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbacher. — Stellvertreter des Hauptchriftleiters: Franz Wagner. — verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung u. Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Friedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—13. — DM. 8450/XII. Davon 6985 d. mit Angebotene und Gesuchte Bücher. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig!

### Junger Kunsthändler,

der im Kunsthandel ordnungsgemäß gelernt hat, zu mögl. baldigem Antritt gesucht.

Bremen. **Franz Leuwer**  
Kunst-Abteilung

### Lehrling

mit guter Schulbildung zum baldigen Eintritt gesucht.

**Stahel'sche Universitätsbuchhdlg.,**  
Würzburg, Dominikanerpl. 9.

### Stellengesuche

Buchhändler, 27 J., ar., verh., Ausweis E, in ungel. Stellg. in streng voll. Buchhandlung selbst. tätig, firm in allen buchhändler. Arbeiten sowie Steno u. Schreibmaschine, sucht zwecks Erweiterg. seines Wirkungsfeldes Stellung im Sortiment oder als Reisender zum 1. 3. oder später. Zuschr. erbeten unter M. S. # 60 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Buchhändlerin, 26 J., sucht, gest. a. gute Beugn., f. sof. od. spät. Stellung, mögl. i. evang. Sort. Angeb. u. Nr. 57 d. d. Gesch. d. B.-B.

Jung. Buchhändler und Kaufmann, 35 Jahre, wünscht Volontär-Stellung zwecks

### Beteiligung oder Erwerb einer Buchhandlung

(evtl. mit Papierhandlung) in Norddeutschland.

Es stehen etwa 10—15000 RM zur Verfügung. Streng verschwiegene Behandlung zugesichert. — Angebote erbittet

**Werner Janßen, Flensburg, Brangelstr. 9, II.**

### Sollalleiter

32 Jahre, mit langjähriger Praxis in ersten Univ.-Sortimenten, sucht zum 1. April 1936

neuen verantwortungsvollen Wirkungskreis im Sortiment oder Verlag.

**Geboten werden:** Durchaus selbständiges Arbeiten, sicheres und gewandtes Bedienen; gute Kenntnisse der schönen wie wissenschaftlichen, spez. Univ.-Literatur; wirkungsvolles Dekorieren der Fenster, Kenntnisse neuzeitl. Propaganda.

**Gewünscht wird:** ausbaufähige und verantwortungsvolle Dauerstellung.

Die Herren Chefs, die sich entlasten oder vom Betrieb zurückziehen wollen, verlangen meine Bewerbung unter # 61 d. d. Geschäftsstelle des Börsenvereins.

### Vermischte Anzeigen

### Suche rührige Buchhändler

zum Vertrieb eines nachweislich sehr leicht verkäuflichen Kalenders. Ausführliche Angaben bitte anfordern unter # 49 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins.



**EMIL HERRMANN SEN. LEIPZIG**

**BUCHDRUCKEREI**  
GUTENBERGSTRASSE 5

## Verleger gesucht!

„Der Treubruch“, für Jungen 13—17 Jahre. 120 Seiten.

Die Jungengemeinschaft einer mecklenb. Kleinstadt schiebt im Weltkrieg die Älteren an die Front. Zu Hause kämpfen die Jüngeren gegen den Zusammenbruch der Heimat. 1918 ist bei Tausenden die Essensfrage das Wichtigste. Schleichhandel, Bestechlichkeit, Trauer und Verwirrung der Geister. Die Jungen kämpfen mit äußerster Entschlossenheit gegen den Treubruch an. Auch unter dem Eindruck des Waffenstillstandes gibt es für sie nur das eine: Weiterkämpfen für Deutschland.

„Die Blutsbrüder der Bernsteinküste“, f. Jungen und Mädel 12—16 Jahre. 200 Seiten.

Ein Mädel unter vier Jungen. In den Ferien an der Steilküste Ostpreußens. Abenteuer, Spannungen, Freude. Das Mädel „steht seinen Mann“. Fünf junge Menschen, nach Herkunft, geldlicher Lage und Charakter verschieden, gelangen schließlich doch zum Erlebnis der festen Gemeinschaft.

Hier haben Sie das Buch, bei dem der Erfolg nicht zweifelhaft ist. Zweifelhaft ist nur, ob es die Mädel oder die Jungen sein werden, die am begeistertsten sind.

Zuschriften unter # 63 d. d. Geschäftsstelle des Börsenvereins.

### Süd und West

Unser erfolgreicher Verlagsvertreter sucht noch zwei Verleger zur Mitnahme. Bedingung: Fixum 60 RM und Provision. Cilangebote nach **Breslau 25**, Postfach 3.

Laden, evtl. mit Wohnung, sofort oder später zu vermieten. Auskunft durch **H. Frommhold**, Budeburg.

### Achtung Verlag!

Verband- u. Reisebuchhandlung sucht einige hochrabb. Werke in der Preislage zwischen 20.— bis 30.— RM, die sich besonders zum Vertrieb durch Prospekte und Anzeigen eignen. Bevorzugt **Technik, populärwiss. Werke, kaufm. Lit.** Gesl. Angebote unter # 41 d. d. Geschäftsstelle des B.-B. erbeten.

### Angenehme

### Zusammenarbeit

### Gute Reiseobjekte

bietet ihren Mitarbeitern die Reisebuchhandlung

„**Rhein-Main**“,

Frankfurt a. M., Weserstraße 43/45.

### Umsatzvergütung

Meine Geschäftsfreunde, mit denen eine Vereinbarung über Umsatzvergütung getroffen wurde, werden hiermit gebeten, die in Frage kommenden Fakturen aus dem Jahre 1935 einzusenden. Sie erhalten sie unter gleichzeitiger Gutschriftsmeldung rasch zurück. Vorlage der Fakturen bis längstens 15. 2. 1936 ist dringend erwünscht.

**Philipp Reclam jun.,**  
Leipzig.

Welcher Verleger übernimmt synchronographische Werke in Form von Karten, Wandkarten, Brosch., Atlas, Buchbeilagen in Verlag (Kommissionsverlag)?

Es handelt sich um die Erschließung eines unerforschlichen Verlagsgebietes durch die Begründung eines Ordnungssystems für den geschichtlichen Zeitbegriff — die Synchronographie (gef. geschützt). Ansichtsexemplar RM 2.35.

Angebote unter # 45 d. d. Geschäftsstelle d. B.-B.

Verlag mittleren Umfangs, der eine lebhaft schöngeistige Produktion aufzuweisen hat, sucht

### Verlagsvertreter

Es sind große Gebietsteile Deutschlands und des Auslandes zu vergeben und es wird ein guter Provisionsfuß gewährt. Herren, die beim Sortiment gut eingeführt sind und es verstehen, ihr Angebot in gewinnender Weise zu machen, also auch in der Lage sind, Einführungsarbeit zu leisten, werden um ausführliche Zuschriften unter Nr. 42 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins gebeten.

# Erschienenene Neuigkeiten des deutschen Musikalienhandels

(Mitgeteilt von Friedrich Hofmeister in Leipzig.)

(Schluss zur Liste in Nr. 10 vom 13. Januar 1936.)

**Verzeichnis der gebräuchlichsten Abkürzungen.**  
 Band. = Bandoneon.      Mdlne. = Mandoline.      Mch. = Männerchor.      St. = Stimme.  
 gCh. = gemischter Chor.    Mdlch. = Mandolinenchor.    S. = Sopran.      Z. = Zither.  
 Ges. = Gesang.            Mdlngu. = Mandolinenquartett.    SO. = Salonorchester.

### Heinrichshofens Verlag in Magdeburg.

Perandi, G., Die nobis Maria. Geistl. Musik f. 2 S., B. u. Instr.  
 Hrsg. v. Bernhard Beyerle. Part. *M* 2.—.  
 — Cantemus Domino. Geistl. Musik. Für 3 S. u. B.c. hrsg. v.  
 B. Beyerle. Part. *M* 2.—.  
 Rhode, M., op. 51. Gounodiana. Gr. Phantasie f. Streichorch.  
*M* 6.—.  
 Robrecht, K., Lass uns träumen. Langs. Walzer. Für Orch.  
*M* 2.—.

### Friedrich Hofmeister in Leipzig.

Dont, J., op. 35. 24 Etudes — Caprices. Für Geige allein; hrsg.  
 f. Bratsche v. Léon Raby, op. 74. Mit frz.-dtsch.-engl. Text.  
*M* 2.50.  
 Ritter, Th., Am Neckarstrand. Idyll m. Benutzung des Liedes  
 »Herrgott, am blühenden Neckarstrand« v. Hans May. Für  
 Mdlorch. Mdlne I, II/III, Mdl/Mcllo, Git., Bass je *M* —.40,  
 Fl. *M* —.25.  
 — Wann wir schreiten Seit an Seit. Fantasie nach dem gleich-  
 namigen Lied v. M. Englert. Für Mdlorch. Mdlne I, *M* —.40,  
 Mdlne II/III, Mdl/Mcllo, je *M* —.30, Git., Bass, Fl. je *M* —.40.  
 Weichert, W., op. 8. Deutscher Tanz. Für Mdlorch., Mdlne I  
*M* —.30, Mdlne II/III, Mdl/Mcllo je *M* —.25, Git., Fl., Bass,  
 Schlagz. je *M* —.30.

### Otto Junne G. m. b. H. in Leipzig.

Hanel, R., op. 6. König Drosselbart. Märchen-Ouv. Für Orch.  
*M* 15.—, f. SO. *M* 12.—.  
 Lühr, H., Gladiolen. Walzer. Für Mil.-Mus. *M* 6.—.  
 Pörschmann, W., Akkordeon-Träume. Valse musette. Für  
 Akkord. u. Streichquart. *M* 1.50.

### Georg Kallmeyer in Wolfenbüttel.

Praetorius, M., Gesamtausg. der musikal. Werke. In Ver-  
 bindung m. Arnold Mendelssohn u. Wilibald Gurlitt hrsg. v.  
 Fr. Blume. Lfrg. Nr. 94. Urania. *M* 6.—.

### Fr. Kistner & C. F. W. Siegel in Leipzig.

Koschinsky, F., op. 22. Das Lied der Arbeit. (H. Lersch.)  
 Für gCh. u. Orch. (gr. od. kl. Orch.) od. Pfte. Klav.ausz. *M* 2.—,  
 Ch.-St. je *M* —.20, Orch.-Mat. nach Vereinb.  
 Liebau, A., op. 75. Erste Folge. Winterlieder. Gedichte zeitgen.  
 deutscher Lyriker. Für Ges. m. Pfte. 2. Winteralmung.  
 (K. Busse.) *M* 1.—. 3. Wintertraum. (Hildegard v. Schoenfeldt.)  
*M* 1.—.

### Maximilian Müller in Berlin W 57, Bülowstr. 38.

Licht, W., Heitere Suite. Für Orch. Part. *M* 15.—, Orch.-Stn.  
 leihw.

### Müller & Schade in Bern.

Berner Liederhefte, hrsg. vom Bernischen Kantonal-Gesang-  
 verein. Männerchor. Bd. 1. Part. 8° Fr. 1.—, Frauenchor. Part.  
 8° Fr. 1.—.

### Fritz Oltersdorf in Hameln.

Hoppe, K., op. 70. 2. Weihnachts-Pastorale. (Stille Nacht, heilige  
 Nacht.) Für Org. qu. 8° *M* —.80.

### A. Parrhysius in Berlin.

Becker, O., Choralbuch. Zu den Liedern der Deutschen Evang.  
 Kirche. Für Mil.-Mus. sowie f. Bläser- u. Posaunenchor. Für  
 Org. qu. 8° Lw. *M* 9.—, dazu Stn. f. Mil.-Mus. sowie Bläser u.  
 Pos.-Chöre (Lieder der Deutschen ev. Kirche), bearb. v. H.  
 Schmidt. 8° Kart. je *M* 2.—.

### C. F. Peters in Leipzig.

Schütz, H., Ich bin die Auferstehung u. das Leben. Motette,  
 f. gCh., aufgefunden u. erstmals hrsg. v. H. J. Moser. 4 St. je  
*M* —.40.  
 — Machet die Tore weit. Motette, aufgefunden u. erstmals hrsg.  
 v. H. J. Moser. Für gCh. 4 Ch.-St. je *M* —.40.  
 Soldan, K., Ausgew. Opern-Arien f. Alt (MS). Hrsg. *M* 3.50.  
 Spitta, H., Deutsches Bekenntnis. Kantate. Daraus: 2 Gesänge.  
 1. Heilig Vaterland. 2. Beherzigung. Liedbl.-Ausg. *M* —.10.

### Risi Ton-Verlag in Berlin.

Richardt, W., Melodie der Liebe. Foxtr. Für Jazz-Orch. bearb.  
 v. F. Stolzenwald. *M* 1.50.  
 Schmideder, L., Wenn der Mond alles sieht. Foxtr. Für  
 Jazz-Orch. bearb. v. G. Mohr. *M* 1.50.

### Rühle & Wendling in Leipzig.

Lincke, P., op. 170. Guten Morgen Vielliebchen. Salonstück.  
 Für SO. *M* 1.50.

### Albert Stahl in Berlin.

Schumann, R., op. 9. Carnaval. 20 Szenen f. gr. od. kl. Orch.  
 bearb. v. J. Bälán. Preise nach Vereinb.

### Franz Suppan in Düsseldorf.

Hütten, K., Man kann nicht immer so ganz allein sein. Rhein-  
 Schunkelwalzer. Für Blasmus. *M* 2.—, f. Ges. m. Pfte. *M* 1.50.  
 — Mein Schatz der ist beim Militär. Für SO. *M* 1.50.

Best.-Nr. auf Bedingung wiedergeb. Börfenverein Leipzig

*M.* bet.am

**In Firma** \_\_\_\_\_

Die Adresse des Bestellers / wird nicht gedruckt / ist nicht verbindlich / kann sich ändern / ist zu ändern / ist zu ändern / ist zu ändern / ist zu ändern / ist zu ändern

Bestellnummer Best.-Nr. / Datum / Datum / Datum / Datum / Datum / Datum / Datum / Datum / Datum / Datum

Bestelltag nach D.D. im ... Datum / Datum / Datum / Datum / Datum / Datum / Datum / Datum / Datum / Datum

| Nr. | Titel | Best.-Nr. | Best.-Nr. | Best.-Nr. | Best.-Nr. |
|-----|-------|-----------|-----------|-----------|-----------|
|     |       |           |           |           |           |
|     |       |           |           |           |           |
|     |       |           |           |           |           |
|     |       |           |           |           |           |
|     |       |           |           |           |           |

Bestellort: Leipzig

Bestellnummer: Leipzig € 1, Datum: Berlin 24. Juli 1935

**Börfenverein der Deutschen Buchhändler**

Leipzig € 1, Datum: Berlin 24. Juli 1935

## Der genormte Bestellzettel

ist nur für Mitglieder des Börfenvereins.

Im Interesse des gesamten Buchhandels sollte ihn aber auch jedes Mitglied benutzen. Er ist in drei Ausführungen lieferbar:

- \*) Papier: gelblich, für die allgemeinen und
  - \*) Papier: rosa, für die empfohlenen Bestellungen
  - Karton: gelblich, als Bücherzettel
- \*) zu je 100 Stück blockiert



**Verlag des Börfenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig**